

UNIVERSITÄT HEIDELBERG

Winter 2007/08

Kommentiertes Verzeichnis der Lehrveranstaltungen

Psychologie

(Stand: 22.5.2014)

Die ausführliche Darstellung der Veranstaltungen findet sich
unter <http://lsf.uni-heidelberg.de>



Psychologie

Fachstudienberatung Grundstudium: Dr. Birgit Träuble, Zi. F215, Tel. 06221-547347

Fachstudienberatung Hauptstudium: Prof. Dr. Annette Kämmerer, Zi. A113, Tel. 06221-547290

Fachstudienberatung Magister Nebenfach: Prof. Dr. Ursula Christmann, Zi. 124, Tel. 06221-547356

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte:

<http://www.uni-heidelberg.de/studium/beratung/fachberatung.html>

Nicht angekündigt sind Veranstaltungen der Graduiertenförderung.

Grundstudium

Allgemeine Psychologie (Vertiefung)

Stressentstehung und Stressbewältigung

Seminar; SWS: 2

Mo; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; (3,M); Christmann, U.

Kommentar Themen und Literaturliste in der ersten Sitzung.

Inhalt Stress ist ein komplexes Reaktionsmuster mit dem eine Person auf Belastungen antwortet, die ihre Bewältigungsmöglichkeiten auf die Probe stellen. Nach der psychologischen Stressforschung sind die subjektive Wahrnehmung und Bewertung einer potentiell belastenden Situation sowie die verfügbaren Ressourcen zur Bewältigung von Belastungen die entscheidenden Komponenten bei der Entstehung von Stress. Angst und Hilflosigkeit sind dabei häufig auftretende Begleitemotionen auf die erlebte Bedrohung. Wie lässt sich dieses Bedingungsgefüge theoretisch modellieren und empirisch überprüfen? Welche Merkmale von Situation und Person fördern die Entstehung von Stress? Wie hängen Stress, Angst und Hilflosigkeit zusammen? Welche Konsequenzen und konkreten Möglichkeiten ergeben sich für die Kontrolle und Bewältigung von Stress im Alltag? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung.

Leistungsnachweis Scheinerwerb: regelmäßige Teilnahme, mündliche Präsentation und schriftliche Ausarbeitung eines Themas.

Voraussetzung Erfolgreicher Abschluss der Orientierungsprüfung

Wahrnehmungspsychologie: Vertiefungen

Seminar; SWS: 2

Do; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; (3,M); Irmen, L.

Inhalt Das Seminar beschäftigt sich mit verschiedenen Bereichen der visuellen und olfaktorischen Wahrnehmung, wobei der Schwerpunkt auf der visuellen Wahrnehmung liegt. Nach einer vertieften Einführung der physiologischen Basis werden folgende Themenbereiche behandelt: Wahrnehmung von Farben, Objekten und Bewegung, Tiefenwahrnehmung, Wahrnehmungstäuschungen, Störungen der visuellen Wahrnehmung. Praktische Demonstrationen verschiedener Phänomene werden mit dem Trainingsmaterial zur visuellen Wahrnehmung der Universität Erlangen (FIM-Reihe) gegeben. Im Bereich der olfaktorischen Wahrnehmung werden vor allem die Themen Geruchsentdeckung, Geruchsdifferenzierung und Gedächtnis für Gerüche behandelt.

Biopsychologie

Einführung in die Neuropsychologie

Vorlesung; SWS: 2

Di; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; (1,3); Pauen, S.

Inhalt Die Vorlesung gibt einen ersten Überblick über den Aufbau von Nervenzellen, Sinnesorganen und dem menschlichen Gehirn. Vermittelt wird neben anatomischen Grundkenntnissen auch elementares Wissen über Prinzipien der Signalübertragung, über wichtige Schaltkreise und die funktionelle Bedeutung unterschiedlicher Hirnregionen.

Gehirn und Handlung entfällt!

Seminar; SWS: 2

k.A.; Elsner, B.

Kommentar Da Frau PD Dr. Elsner im Wintersemester eine Professur an der Universität Potsdam vertritt, müssen die Seminare "Gehirn und Handlung" und "Messung ereigniskorrelierter Potentiale bei Säuglingen" leider entfallen.

Inhalt Die Fähigkeit, zielgerichtete Handlungen auszuführen, ist von entscheidender Bedeutung für die Bewältigung alltäglicher Anforderungen. Aber welche kognitiven Prozesse liegen unserem Handeln zugrunde? Welche Gehirnregionen sind dafür verantwortlich, dass wir zielgerichtete Handlungen planen, ausführen und kontrollieren können?
Und was passiert, wenn diese Gehirnregionen verletzt werden? Diesen Fragen soll in dem Seminar anhand von Patientengeschichten, Fallbeschreibungen und experimentellen Studien auf den Grund gegangen werden.
Regelmäßige Teilnahme, rege Beteiligung an Diskussionen und die Bereitschaft zur eigenständigen Erarbeitung englischsprachiger Texte werden vorausgesetzt. Der Erwerb eines prüfungsrelevanten Leistungsnachweises in Biopsychologie ist möglich.

Differentielle Psychologie und Persönlichkeitspsychologie

Differentielle Psychologie und Persönlichkeitsforschung (1): Grundlagen

10PSY1071; Vorlesung; SWS: 3; LP: 4

Fr; wöch; 10:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; Hagemann, D.

Kommentar (3. Sem) Diplom 3 SWS, (1. Sem) Bachelor 2 SWS

Inhalt In dieser Vorlesung wird in zentrale Konzepte, Methoden, Theorien und Befunde der Differentiellen Psychologie und Persönlichkeitsforschung eingeführt. Zunächst erfolgt ein Abriss der frühen Geschichte der Differentiellen Psychologie sowie eine Abgrenzung zu anderen Fächern der Psychologie. Nach einer Übersicht der zentralen Begriffe und inhaltlichen Konzepte erfolgt eine Darstellung der Faktorenanalyse als wichtigste Forschungsmethode der Differentiellen Psychologie. Inhaltliche Schwerpunkte werden dann im Bereich der Intelligenzforschung sowie der faktorenanalytisch begründeten Gesamtsysteme der Persönlichkeit gelegt. Ein Exkurs über die Beiträge der Psychoanalyse zur Persönlichkeitspsychologie rundet das Themenspektrum ab. Diese Veranstaltung ist dreistündig, wobei die Studierenden des Bachelor-Studienganges die Vorlesung nur in den ersten beiden Drittel des Semesters hören, während die Studierenden des Diplom-Studienganges die Vorlesung über das gesamte Semester hören.

Literatur Amelang, M., Bartussek, D., Stemmler, G., & Hagemann, D. (2006). *Differentielle Psychologie und Persönlichkeitsforschung*. 6. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer.

Kreativität

Seminar; SWS: 2

Mo; wöch; 14:15 - 15:45; ab 22.10.2007; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Sieverding, M.

Inhalt (Wozu) brauchen wir Kreativität? - Definition und Begriffsbestimmung - Die kreative Persönlichkeit, Kreativität als Prozess - Theorien der Kreativität - Methoden zur Erfassung von Kreativität - Korrelate der Kreativität - Konsequenzen und "Kosten" der Kreativität - Soziale Einflüsse - Kreativität in Lehre und Forschung: eine Utopie? - Welche Faktoren hemmen / welche fördern Kreativität? - Aktuelle Trends in der Kreativitätsforschung

Angst und Ängstlichkeit

Seminar; SWS: 2

Do; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Matteredne, R.

Inhalt Was ist Angst und was ist Ängstlichkeit? Wie hängen sie miteinander zusammen und inwiefern unterscheiden sie sich? Lassen sie sich zuverlässig diagnostizieren? Wie lassen sie sich erklären? Gibt es eine ängstliche Persönlichkeit? Gibt es Unterschiede in der Regulation von Angst? Diese und weitere Fragen sind Thema der Veranstaltung. Ziel ist es den Studierenden differenzielle Aspekte zum Thema Angst und Ängstlichkeit zu vermitteln. Ausgehend von einer Begriffsklärung der Konstrukte werden u.a. Erklärungskonzepte für die Entstehung von Angst und Ängstlichkeit, diagnostische Fragestellungen, Ängstlichkeit als Persönlichkeitsmerkmal und interindividuelle Unterschiede in der Angstbewältigung behandelt.
Literatur: Lazarus-Mainka, G., & Siebeneick, S. (2000). *Angst und Ängstlichkeit*/Göttingen: Hogrefe.

Fünf-Faktoren-Theorie der Persönlichkeit

Seminar; SWS: 2

Do; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Hagemann, D.

Inhalt In diesem Seminar wird vertiefend in die Fünf-Faktoren-Theorie der Persönlichkeit eingeführt. Anhand der Lektüre von Fachtexten, Vorträge des Dozenten, Referate der Studierenden sowie das Anfertigen von Hausarbeiten wird diese Standardtheorie der Persönlichkeit erarbeitet. Zentrale Themen dieses Seminars ist der Eigenschaftstheoretischer Ansatz, die Messung der Persönlichkeit sowie Stabilität und Wandel der Persönlichkeit über die Lebensspanne. Ergänzt werden diese Themen durch den Einbezug einer kulturvergleichenden und einer psychodynamischen Perspektive sowie durch das Herstellen von Bezügen zum Selbstkonzept.
Literatur: McCrae, R. R., & Costa, P. T. Jr. (2003). *Personality in adulthood. A five-factor theory perspective*. 2nd. Ed. New York: Guilford Press.

Block "Kreativität"

Einzeltermin

Mo; Einzel; 14:00 - 18:00; 04.02.2008 - 04.02.2008; Hauptstr. 47/51 / A102; Sieverding, M.

Entwicklungspsychologie

Entwicklung über die Lebensspanne: Kindheit und Jugend

10PSY1061; Vorlesung; SWS: 2; LP: 2

Mi; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; HF + NF nur Hörschein; Pauen, S.

Inhalt Ziel der Veranstaltung ist es, Studierenden mit zentralen Entwicklungsaufgaben, Kompetenzen und Problemen in einzelnen Lebensphasen von der Pränatalzeit bis zum Jugendalter vertraut zu machen. Dabei geht es um die Entwicklung unterschiedlicher Funktionsbereiche wie etwa körperliche und motorische Entwicklung, die Erweiterung grundlegender und höherer kognitiver Kompetenzen sowie emotionale und soziale Aspekte. Die Vorlesung gibt Einblicke in Theorien, Methoden, empirische Untersuchungsergebnisse und Anwendungsfelder der Entwicklungspsychologie. Eine erfolgreiche Teilnahme wird für regelmäßige Anwesenheit sowie das Bestehen einer Abschlussklausur bestätigt.

Die Veranstaltung ist gekoppelt an eine Übung zur Vorlesung, die keine regelmäßige (wöchentliche) Anwesenheit voraussetzt. Für die Übung sind ergänzende Texte zur Vorlesung zu bearbeiten. Schriftliche Hausarbeiten bilden die Basis für die Bewertung der Leistung in der Übung. Wer den Modulschein erwerben möchte, muss an beiden Veranstaltungsteilen mit Erfolg teilgenommen haben.

Entwicklung über die Lebensspanne: Kindheit und Jugend

10PSY1062; Übung; SWS: 2; LP: 2

Mo; wöch; 14:15 - 15:45; ab 22.10.2007; Hauptstr. 47/51 / HS I; Träuble, B.

Inhalt Die Übung versteht sich als Ergänzung zur Vorlesung "Entwicklung über die Lebensspanne". Dabei werden u.a. einzelne Aspekte der Entwicklung von der frühen Kindheit bis zum hohen Alter anhand neuerer Forschungsbefunde vertieft.

Voraussetzungen für Die Scheinvergabe: Regelmäßige aktive Teilnahme, Bearbeitung von "Hausaufgaben", Vorstellung eine thematisch relevanten Beitrags (Referat, schriftliche Ausarbeitung des Referats).

Ringvorlesung Frühe Kindheit

Ringvorlesung; SWS: 2

Do; wöch; 19:00 - 20:30; Hauptstr. 47/51 / HS II; (ab 1); Pauen, S.

Inhalt In dieser Veranstaltung stellen verschiedene Mitarbeiter des interdisziplinären Arbeitskreises "Frühe Kindheit" in Heidelberg ihre Arbeit vor. Es geht um so unterschiedliche Themen wie pränatale Entwicklung, Schwangerschaft, Geburt und Übergang zur Elternschaft, Frühgeborene, Wahrnehmungs- und Denkentwicklung im Säuglingsalter, Gehirnentwicklung, Entwicklungsstörungen, Kinder von Müttern mit postpartaler Depression oder anderen psychischen Erkrankungen. Die Vorlesung bietet Einblick in verschiedene Berufsfelder, die sich praktisch mit Säuglingen und Kleinkindern beschäftigen.

Mittleres und höheres Erwachsenenalter

Vorlesung; SWS: 2

Di; wöch; 14:15 - 15:45; ab 23.10.2007; Hauptstr. 47/51 / HS I; Oswald, F.

Inhalt Die Vorlesung umfasst die Einführung in Konzepte, Theorien und methodische Fragen der Entwicklungspsychologie des mittleren und höheren Lebensalters sowie ausgewählte Themen des frühen, mittleren und höheren Erwachsenenalters. Dazu gehören beispielsweise die Suche nach Identität, Intimität und Liebe im frühen Erwachsenenalter, die Frage nach der scheinbaren "Ruhe" im mittleren Erwachsenenalter sowie Aspekte der "normalen" und "pathologischen" Entwicklung im höheren Alter. So werden beispielsweise "normale" Entwicklungsverläufe in den Bereichen Kognition, Persönlichkeit und sozialer Beziehungen genauso thematisiert, wie körperlich-geistige Funktionsverluste, Pflegebedürftigkeit, die Gefährdung selbständigen Wohnens und psychologische Herausforderungen angesichts von Sterben, Tod und der Erfahrung des Todes anderer.

Literatur Wahl, H.-W., & Heyl, V. (2004). Gerontologie - Einführung und Geschichte. Stuttgart: Kohlhammer

Spezifische Themen des mittleren und höheren Erwachsenenalters

Übung; SWS: 2

Mi; wöch; 09:15 - 10:45; ab 24.10.2007; BergheimerS 20 / 014; Bergheimer Str. 20; Oswald, F.

Kommentar ein Schein in Entwicklungspsychologie kann erworben werden

Inhalt Ziel der Übung ist die vertiefende Auseinandersetzung mit einzelnen ausgewählten Themen des mittleren und höheren Erwachsenenalters in enger Anlehnung an die Vorlesung "Mittleres und höheres Erwachsenenalter". Studierende sind zur aktiven Mitarbeit aufgerufen und haben die Möglichkeit des Scheinerwerbs. Voraussetzung dafür ist die vertiefte Erarbeitung, Darstellung und Diskussion eines eng abgegrenzten Themas sowie eine schriftliche Aufbereitung.

Literatur Wahl, H.-W., & Heyl, V. (2004). Gerontologie - Einführung und Geschichte. Stuttgart: Kohlhammer.

Interaktionsverhalten bei psychisch erkrankten Müttern und ihren Säuglingen

Seminar; SWS: 2

Fr; Einzel; 10:00 - 16:00; 14.12.2007 - 14.12.2007; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Achtung: Zeitenänderung!!(LA); Begrenzte Teilnehmerzahl! Anmeldung (persönlich oder telefonisch) erforderlich bei Frau Fauth, ZI F202 (547369); Reck, C.

Fr; Einzel; 10:00 - 16:00; 14.12.2007 - 14.12.2007; Hauptstr. 47/51 / GFS;

Sa; Einzel; 10:00 - 16:00; 15.12.2007 - 15.12.2007; Hauptstr. 47/51 / ÜR B;

Sa; Einzel; 10:00 - 16:00; 15.12.2007 - 15.12.2007; Hauptstr. 47/51 / GFS;

Kommentar Keine Vorbesprechung; Gruppenschein

Inhalt In dem Seminar soll zunächst ein Überblick über aktuelle Forschungsbefunde zur Bedeutsamkeit postpartaler psychischer Störungen für die Mutter-Kind-Interaktion und kindliche Entwicklung gegeben werden. Es erfolgt eine Einführung in zentrale Konzepte und experimentelle Methoden zur Einschätzung der frühen Mutter-Kind-Beziehung (z.B. Bonding, mütterliche Sensitivität, Still-Face-Situation. Die Teilnehmer erhalten eine Anleitung zur Beobachtung und Analyse spezifischer Verhaltensmuster in Mutter-Kind-Interaktionen. Möglichkeiten videogestützter therapeutischer Interventionen werden diskutiert.

Theorien und Methoden der Entwicklungspsychologie

Seminar; SWS: 2

Do; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / HS I; Träuble, B.

Inhalt In dieser Veranstaltung soll den Studierenden im Diplomstudiengang die Inhalte der bislang unter dem gleichen Titel angebotenen Vorlesung vermittelt werden. Somit stellt das Seminar die Ergänzung zur VL "Entwicklung über die Lebensspanne" aus dem Sommersemester dar. Es werden entwicklungspsychologisch relevante Theoriefamilien mit ihren Hauptvertretern dargestellt und vergleichend diskutiert. Voraussetzungen für die Scheinvergabe: Regelmäßige aktive Teilnahme, Vorstellung sowie schriftliche Ausarbeitung eines thematisch relevanten Beitrags.

Experimentelles Praktikum (Gruppe F)

Praktikum; SWS: 4

Di; wöch; 14:15 - 15:45; ab 23.10.2007; Hauptstr. 47/51 / GFS; Pauen, S.

Kommentar Voraussetzung: Teilnahme an den Seminar kritische Lektüre von Fachliteratur SS 07.

Methodenlehre

Einführung in die EDV I

Übung; SWS: 2

Fr; Einzel; 14:30 - 17:00; 26.10.2007 - 26.10.2007; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Laptop/PC-Pflege;

Fr; Einzel; 13:00 - 17:00; 07.12.2007 - 07.12.2007; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Laptop/PC-Pflege;

Mo; Einzel; 15:00 - 19:00; 10.12.2007 - 10.12.2007; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; SPSS;

Mo; Einzel; 15:00 - 19:00; 17.12.2007 - 17.12.2007; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; SPSS;

Di; wöch; 13:00 - 14:30; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Lammarsch, M.

Mi; wöch; 13:00 - 14:30; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Lammarsch, M.

Do; wöch; 09:30 - 11:00; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Lammarsch, M.

Kommentar (1)

Inhalt Die Themen der Veranstaltung:

- 1) 23.10.07 Internet allgemein, E-Mail
- 2) 30.10.07 Internet für Psychologen
- 3) 06.11.07 Literaturrecherche (1)
- 4) 13.11.07 Literaturrecherche (2)
- 5) 20.11.07 Literaturverwaltung mit Endnote
- 6) 27.11.07 Textverarbeitung für Hausarbeiten
- 7) 04.12.07 Tabellenkalkulation
- 8) 11.12.07 Webseitenerstellung (1)
- 9) 18.12.07 Webseitenerstellung (2)
- 10) 08.01.08 Statistiksoftware SAS mit Enterprise Guide
- 11) 15.01.08 Statistiksoftware SPSS
- 12) 22.01.08 Datenanalyse eines Experimental-Praktikums
- 13) 29.01.08 Präsentationen
- 14) 05.02.08 Statistik online

Voraussetzung Voraussetzunge: Keine.
Freiwillige Veranstaltung, die allen Erstsemestern dringend empfohlen wird.

Experimentelles Praktikum (Gruppe A)

Praktikum; SWS: 4

Mi; wöch; 10:00 - 14:00; Hauptstr. 47/51 / GS; Blümke, M.;Doycheva, C.

Experimentelles Praktikum (Gruppe B)

Praktikum; SWS: 4

Mi; wöch; 14:15 - 17:45; (3) GE; Blech, C.

Experimentelles Praktikum (Gruppe C)

Praktikum; SWS: 4

Mi; wöch; 09:15 - 12:30; Hauptstr. 47/51 / A102; Hagemann, D.

Kommentar In dieser Veranstaltung wird eine empirische Untersuchung zur Differentiellen Psychologie konzipiert und durchgeführt, wobei das Thema aus dem Bereich der

experimentellen Intelligenz- oder Emotionsforschung stammen soll. Anhand von Lektüre einschlägiger empirischer Arbeiten sowie durch Diskussionen im Plenum wird zunächst die Fragestellung der Studie erarbeitet, Hypothesen formuliert und ein Versuchsplan entwickelt. Eine anschließende Datenerhebung und statistische Auswertung gestattet die empirische Bewertung der Hypothesen. Ergänzt wird dies durch eine schriftliche Dokumentation der Hypothesenableitung, des Versuchsplans sowie der empirischen Befunde.

Experimentelles Praktikum (Gruppe D)

Praktikum; SWS: 4

k.A.; (3) Individuelle Terminabsprache der Gruppen, erste Veranstaltung: Freitag, 19. Oktober um 10.00 Uhr, A133; Reuschenbach, B.

Experimentelles Praktikum (Gruppe E)

Praktikum; SWS: 4

Mi; wöch; 14:15 - 17:45; BergheimerS 20 / 014; Bergheimer Str. 20; Schilling, O.

Experimentelles Praktikum (Gruppe F)

Praktikum; SWS: 4

Di; wöch; 14:15 - 15:45; ab 23.10.2007; Hauptstr. 47/51 / GFS; Pauen, S.

Kommentar Voraussetzung: Teilnahme an den Seminar kritische Lektüre von Fachliteratur SS 07.

Tutorium Methoden

Tutorium; SWS: 2

Mi; wöch; 14:00 - 15:30; Hauptstr. 47/51 / HS I;

Tutorium Methoden

Tutorium

Mo; wöch; 12:45 - 14:15; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; vom 29.10.07 bis 06.12.07; Stadnytska, T.

Mo; wöch; 14:30 - 16:00; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; ab 10.12.07;

Mo; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; vom 29.10.07 bis 06.12.07; Stadnytska, T.

Di; wöch; 14:30 - 16:00; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; ab 10.12.07; Stadnytska, T.

Mi; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; vom 29.10.07 bis 06.12.07; Stadnytska, T.

Do; wöch; 12:45 - 14:15; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; ab 10.12.07; Stadnytska, T.

Do; wöch; 12:45 - 14:15; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; vom 29.10.07 bis 06.12.07;

Tutorium Methodenlehre für Nebenfachstudierende

Tutorium

Do; wöch; 09:00 - 11:00; 18.10.2007 - 07.02.2008; Hauptstr. 47/51 / HS I;

Tutorium Methodenlehre Gr.A

Tutorium; SWS: 2

Mo; wöch; 14:00 - 16:00; 12.11.2007 - 11.02.2008; Hauptstr. 47/51 / ÜR D;

Tutorium Methodenlehre Gr. B

Tutorium; SWS: 2

Di; wöch; 09:00 - 11:00; 13.11.2007 - 12.02.2008; Hauptstr. 47/51 / ÜR F;

Tutorium Methodenlehre Gr. C

Tutorium; SWS: 2

Mi; wöch; 16:00 - 18:00; 14.11.2007 - 13.02.2008; Hauptstr. 47/51 / ÜR D;

Sozialpsychologie

Sozialpsychologie I

Vorlesung; SWS: 2

Di; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / HS I; (3,5); Fiedler, K.

Inhalt Während die einführende Vorlesung im Wintersemester die Sozialpsychologie in ihren bekanntesten Disziplinen und Forschungsansätzen vorstellt, behandelt die darauf aufbauende Vorlesung im Sommersemester in stärkerem Maße theoretische Vertiefungen und Anwendungsbezüge der Sozialpsychologie wie zum Beispiel: Entscheidungsforschung, Gesundheitspsychologie, Gruppenleistung, Paarbeziehungen oder Kommunikationsprozesse. Auch in methodischer Hinsicht wird eine größere Tiefe angestrebt. Zu einigen Terminen werden Gastreferenten eingeladen, die prominente Gebiete der Sozialpsychologie vertreten.

Übung zur Vorlesung Sozialpsychologie I

Übung; SWS: 2

Di; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; (3); Fiedler, K.

Inhalt Die Übung ist parallel und thematisch synchron zur Vorlesung konzipiert. Sie gibt interessierten Studenten, ihre Kenntnisse im Fach Sozialpsychologie zu vertiefen. Wer über 2 Semester hinweg an Übung und Vorlesung teilgenommen hat (d.h. Sozialpsychologie I + II), kann einen Schein über die Teilnahme am "Kompakt-Curriculum Sozialpsychologie" erwerben. Prüfungsrelevante Scheine können im Sommer in der Übung Sozialpsychologie II erworben werden.

Aktuelle Themen der Sozialpsychologie

Seminar; SWS: 2

Do; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / GS;

Inhalt In der Veranstaltung werden aktuell "heisse" Themen der Sozialpsychologie vertieft dargestellt. Dazu geht es um die konstruktiv-kritische Bewertung psychologischer Theorien auf der Grundlage wissenschaftstheoretischer Prinzipien. Dafür wird ein Grundgerüst vorgestellt, das im Verlauf der Veranstaltung auf aktuelle Theorien der Sozialpsychologie bezogen werden soll, beispielsweise "Terror Management", "Construal Level", "Regulatory Focus" und das "RIM" Modell. Die ausgewählte Literatur wird am Anfang der Veranstaltung bekannt gegeben.

Experimentelles Praktikum (Gruppe A)

Praktikum; SWS: 4

Mi; wöch; 10:00 - 14:00; Hauptstr. 47/51 / GS; Blümke, M.; Doycheva, C.

Übergreifende Veranstaltungen

Betreute Recherche

Übung; SWS: 2

Mi; wöch; 14:00 - 16:00; Institutsbibliothek; Hövener, B.

Kommentar Die Teilnahme ist freiwillig.

Block: Bewegungsanalyse. Nonverbale Diagnostik und Interventionsplanung mit dem KMP und anderen Beobachtungsinstrumenten

Seminar; SWS: 2

k.A.; 2 Blöcke; Do./Fr. 17./18.1.08 und Do./Fr. 31.1./1.2.08; Do 11-17h; Fr. 10-16h; ÜR B; Einführung: 23.10.07, ÜR 102, 15-16 Uhr; Koch, S.; Lausberg, H.

Inhalt Dieses Seminar richtet sich an alle Studierenden die einen Einblick in die Diagnostik und Interventionsplanung mit bewegungsanalytischen Methoden erhalten möchten. Vorgestellt werden die Laban Bewegungsanalyse (LMA, Laban & Lawrence, 1974), die Movement Pattern Analysis (MPA, Lamb, 1965), das Movement Psychodiagnostik Inventory (MPI, Davis 2007), und das Kestenberg Movement Profile (KMP, Kestenberg, 1995). Zum Kestenberg Movement Profiling findet im Rahmen der Veranstaltung eine Vertiefung in Form eines Intensivkurses statt. Der Kurs gibt Einblicke in die Analyse des Bewegungsverhaltens von Kleinkindern, in der Eltern-Kind Interaktion, und von Erwachsenen in klinischen, pädagogischen und organisatorischen Kontexten und Behandlungsbeispiele aus der Tanz- und Bewegungstherapie.

Block: Embodied Cognition

Seminar; SWS: 2

k.A.; (5,7,NF) 2 Blöcke; Do./Sa. 22./24.11. und Do./Fr. 13./14.12.07; je 10-16h, ÜR 102, Einführung: 30.10.07, ÜR 102, 15-16 Uhr; Koch, S.

Kommentar Offen für Teilnehmer aus anderen Instituten/Fakultäten

Inhalt "Ago ergo cogito - I act, therefore I think" (Glenberg, 2005)
Derzeit findet in der Psychologie - parallel zur Entwicklung in den Kognitions- und Neurowissenschaften (embodied cognition) und anderen Disziplinen - ein verstärkter Einbezug des Körpers in unsere Vorstellungen über kognitive Funktionsweisen statt (Niedenthal, Barsalou, Winkielman, Krauth-Gruber, & Ric, 2005; Schubert, 2004). Konzepte werden im Vergleich zu bisherigen amodalen Repräsentationsansätzen als sensomotorische Systeme gesehen, die auf direkter Interaktion mit der Umwelt basieren (Pecher & Zwaan, 2006). Diese neuen Ansätze implizieren eine Verschiebung der zentralen Metapher von der Computerdomäne in die biologisch-organische Domäne (vgl. Smith & Semin, 2004; Wilson & Knoblich, 2005). Es werden in systematischer Weise Wechselwirkungen zwischen motorischem Verhalten und affektiv-kognitivem System untersucht.
In diesem Seminar werden Embodiment Ansätze und Befunde besprochen. Es werden philosophische Grundlagen und Herausforderungen sowie Befunde an den Schnittstellen zwischen Psychologie und Kognitionswissenschaft, Anthropologie und Linguistik diskutiert und ein Bezug zu klinischen Anwendungen hergestellt (Nonverbale Interventionen, Körpergedächtnis).

Forschungsseminar Psychologische Genderforschung

Forschungsseminar; SWS: 2

Di; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Sieverding, M.

Inhalt In diesem Forschungsseminar werden empirische Arbeiten zur psychologischen Genderforschung geplant, vorgestellt und diskutiert. Es ist einerseits gedacht für alle

Studierenden, die an unserem Arbeitsbereich eine Diplom- oder Doktorarbeit schreiben (wollen). Darüber hinaus richtet sich das Forschungsseminar an alle Studierenden und Kolleginnen und Kollegen, die an Genderforschung interessiert sind. Vortragende sind MitarbeiterInnen, DiplomandInnen und DoktorandInnen der Universität Heidelberg, die eigene Forschungsarbeiten vorstellen. Daneben werden Expertinnen und Experten aus dem In- und Ausland Gastvorträge zu ihren Forschungsschwerpunkten halten. Interessierte Gäste sind zu allen Terminen, insbesondere zu den Gastvorträgen, herzlich eingeladen!

Hauptstudium

Anwendungsfach: Arbeits- und Organisationspsychologie

Arbeits- und Organisationspsychologie I

Vorlesung; SWS: 2

Di; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / HS I; Grundlagen; Sonntag, K.

ABO-Projektseminar

Seminar; SWS: 4

Fr; Einzel; 12:00 - 13:00; 19.10.2007 - 19.10.2007; Vorbesprechung in F 129; Sonntag, K.

Change Management

Seminar; SWS: 2

Mi; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / GS;

Innovationsmanagement

Seminar; SWS: 2

Mi; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / GFS;

Organisation und Gesundheit

Seminar; SWS: 2

Mi; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Büch, V.; Michaelis, B.; Schraub, E.

Personalentwicklung und arbeitsorientiertes Lernen

Seminar; SWS: 2

Do; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Sonntag, K.

Emotionen und Stimmungen in Organisationen

Seminar; SWS: 2

Fr; Einzel; 10:00 - 18:00; 23.11.2007 - 23.11.2007; Hauptstr. 47/51 / HS III;

Sa; Einzel; 10:00 - 18:00; 19.01.2008 - 19.01.2008; Hauptstr. 47/51 / GS;

So; Einzel; 10:00 - 18:00; 20.01.2008 - 20.01.2008; Hauptstr. 47/51 / GS;

Kommentar

Emotionen als essentielle psychologische Aspekte des Arbeitslebens wurden lange vernachlässigt. In den 90er Jahren entstand aber, insbesondere angestoßen durch die Theorie der Emotionalen Intelligenz (Mayer & Salovey, 1977), ein lebendiger Forschungszweig in der AO-Psychologie, der sich mit einer Vielzahl von Facetten des emotionalen Lebens in Organisationen beschäftigt und dessen spannende Ergebnisse nun Anlass zu diesem Seminar geben. Das Seminar setzt sich zum Ziel, nach einer kurzen grundlagenwissenschaftlichen Einführung in die allgemeine Emotionspsychologie und einer Darstellung der prominentesten Theorien für die AO-Psychologie den aktuellen Stand der Forschung zu Emotionen in Organisationen anhand ausgewählter Beispiele zu erarbeiten.

Themenblöcke sind dabei emotionale Arbeit und Emotionsregulation bei der Arbeit, Emotionen und Führung, Emotionen in Gruppen und, optional, Emotionen und Change-Prozesse. Dabei werden wir diskutieren, was Emotionen und Stimmungen sind und welchen Einfluss sie auf unsere Arbeit nehmen können, wie Mitarbeiter und Führungskräfte Emotionen regulieren und steuern, wie Führungskräfte Emotionen gezielt einsetzen, um Ideen durchzusetzen und Unterstützung, ja: Begeisterung für Projekte zu generieren, wie Emotionen bestimmte Führungsstile fördern und welche Bedeutung sie für Charisma haben, wie sich Emotionen in Gruppen ausbreiten und wie Prozesse emotionaler Ansteckung funktionieren, und wie emotional aufreibende Veränderungen in Unternehmen gemanagt werden können und sollen. Studierende erhalten nach der Analyse der relevanten Theorien die Möglichkeit, jüngste empirische Forschungsergebnisse zu diskutieren, und sind aufgefordert, sich kritisch mit dem jeweiligen Studiendesign und der Methodik auseinanderzusetzen. Um der Forderung nach Anwendungsmöglichkeiten in der AO-Psychologie gerecht zu werden, gilt es abschließend für die Seminarteilnehmer, konkrete Handlungsempfehlungen für den organisationalen Alltag abzuleiten und zu erörtern. Für den Scheinerwerb sind die Studierenden aufgefordert, eigenständig den von ihnen für ihr Referat ausgewählten Themenkomplex mittels einer Power-Point-Präsentation aufzubereiten und dazu eine Seminararbeit zu verfassen. Anmeldungen zur Veranstaltung bitte per E-Mail an jochen.menges@unisg.ch.

HIS - Hauptdiplom Informationsseminar

Seminar

Mo; Einzel; 09:15 - 16:45; 15.10.2007 - 15.10.2007; Hauptstr. 47/51 / HS I;

Di; Einzel; 09:00 - 12:00; 16.10.2007 - 16.10.2007; Hauptstr. 47/51 / HS I;

Inhalt

Sie erhalten wichtige Informationen über die Inhalte und die Organisation des Hauptdiplomstudienabschnittes (z.B. Vorstellung der Fächer des Hauptdiplomstudiums durch die Fachvertreter, Erläuterung der Prüfungsordnung durch den Prüfungsausschussvorsitzenden etc.). Außerdem werden Informationen über Fragen der optimalen Studiengestaltung, der Organisation von Praktika, der Diplomarbeit etc. behandelt. Es wird dringend empfohlen, diese Veranstaltung auch zu besuchen, wenn Sie das Vordiplom noch nicht abgeschlossen haben, da die nächste Orientierungsveranstaltung erst wieder in einem Jahr angeboten wird.

ABO-Kolloquium - aktuelle Forschungen und Entwicklungen

Kolloquium; SWS: 2

Di; wöch; 18:15 - 19:45; Hauptstr. 47/51 / HS I; Sonntag, K.

Anwendungsfach: Klinische Psychologie und Psychotherapie

Persönlichkeitsstörungen

Vorlesung; SWS: 2

Do; wöch; 16:15 - 17:45; ab 18.10.2007; Hauptstr. 47/51 / HS II; Fiedler, P.

- Kommentar** Zur Vorlesung findet ein Begleitseminar statt: donnerstags von 09:15 bis 10:45 Uhr im ÜR B. Bitte Sonderausgang beachten!
- Inhalt** Persönlichkeitsstörungen erweisen sich zunehmend als Herausforderung für die Praxis und Forschung in Klinischer Psychologie und Psychotherapie. Ausgehend von den diagnostischen Kategorien des DSM-IV und der ICD-10 informiert die Vorlesung über Grundlagen, Diagnose und Behandlungskonzepte der verschiedenen Störungen. Breiten Raum werden Erkenntnisse zur Salutogenese und Pathogenese der Persönlichkeitsentwicklung einnehmen. Dabei werden Forschungsergebnisse nicht nur der Klinischen Psychologie, sondern auch aus der Entwicklungs-, Sozial- und Differentiellen Psychologie ausführlich dargestellt und diskutiert. Ein weiterer Schwerpunkt werden Konzepte der Behandlung von Persönlichkeitsstörungen sein. Im Mittelpunkt stehen Überlegungen zur selektiven, differenziellen und adaptiven Indikation, die mit dem Anspruch eines schulübergreifenden Vorgehens entwickelt werden und zur Integration psychotherapeutischer Schulen und Richtungen beitragen könnten.
- Literatur** Begleitend zur Vorlesung werden Teile aus folgenden Büchern zur vertiefenden Lektüre empfohlen:
Fiedler, P. (2007). Persönlichkeitsstörungen (6. Aufl.). Weinheim: Beltz-PVU.
Fiedler, P. (2003). Integrative Psychotherapie bei Persönlichkeitsstörungen (2. Aufl.). Göttingen: Hogrefe.

Psychologische Psychotherapie I

Vorlesung; SWS: 2

Mo; wöch; 11:15 - 12:45; ab 22.10.2007; Hauptstr. 47/51 / HS I; Kämmerer, A.

- Inhalt** In dieser Vorlesung wird ein Überblick gegeben über die verschiedenen theoretischen Konzepte zur psychotherapeutischen Behandlung psychischer Störungen. Die großen therapeutischen Schulen (Psychoanalyse, Verhaltenstherapie, Humanistische Verfahren) werden ebenso erläutert wie die modernen integrativen Ansätze einer psychologischen Psychotherapie (u.a. "Grawe-Modell"). Flankierend wird über den Prozess der Indikationsstellung und über die Ergebnisse der Psychotherapieforschung berichtet. Im SS 2008 wird diese Vorlesung mit "Werkstattberichten" fortgesetzt werden. Hierzu werde ich u.a. praktizierende Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen einladen.

Klinische Psychologie I

Vorlesung; SWS: 2

Di; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; Barnow, S.

- Inhalt** In der Vorlesung zur klinischen Psychologie (I) werden zu Beginn die einzelnen Paradigmen der Klinischen Psychologie vorgestellt und später auf die häufigsten psychischen Störungen eingegangen (jeweils Definition, Diagnostik, Ätiologie und Therapie). Die klinische Psychologie I vermittelt das Basiswissen der Klinischen Psychologie. Nach jeder Vorlesung werden etwa 15 - 20 Fragen präsentiert, die der Prüfungsvorbereitung dienen sollen. Es werden aber auch Fallbeispiele gezeigt und diskutiert. An die VL Klinische Psychologie I schließt sich dann im nächsten Semester die Klinische Psychologie II an, in der weitere psychische Störungen dargestellt werden, wobei der Schwerpunkt zunehmend bei der Wirksamkeitsforschung und Psychotherapie liegt.

Persönlichkeitsstörungen. Begleitseminar zur Vorlesung

Seminar; SWS: 2

Do; wöch; 09:15 - 10:45; ab 18.10.2007; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; (5,7), Beginn: 18. Okt. 07; Fiedler, P.

Kommentar Achtung:
Wer bereits vor Semesterbeginn (!) ein Referat für einen der ersten Seminartermine vorbereiten möchte, kann sich ab sofort (auch außerhalb der Sprechstunden) beim Veranstalter melden.
Die Vorlesung zum Begleitseminar findet ebenfalls jeweils donnerstags statt, und zwar von 16:15 bis 17:45 Uhr im HS II.

Inhalt Im Begleitseminar zur Vorlesung sollen wichtige Aspekte vertieft bearbeitet werden, die aus Zeitgründen in der Vorlesung eher am Rande thematisierbar sind. Eines der Hauptthemen betrifft Fragen der diagnostischen Abgrenzung der Persönlichkeitsstörungen zu Persönlichkeitsänderungen. Letztere werden häufig mit ungünstigen Folgen für die Betroffenen nicht sauber getrennt und entsprechend fehlerhaft behandelt. Persönlichkeitsänderungen können in der Folge traumatischer Erfahrungen oder wegen anderer organmedizinischer Ursachen auftreten und erfordern genaue differenzialdiagnostische Kenntnisse, die im Seminar erarbeitet werden sollen. Ein zweiter Schwerpunkt ist entwicklungspsychologischen Fragen gewidmet. Dabei geht es um die Abgrenzung der Persönlichkeitsstörungen von Entwicklungsstörungen und Intelligenzminderungen. Schließlich sollen interpersonelle Ansätze zu Persönlichkeitsstörungen vertieft besprochen werden.

Affektive Störungen

Seminar; SWS: 2

Mi; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Barnow, S.

Inhalt Das Seminar strebt eine intensive Beschäftigung mit den affektiven Störungen an. Hierzu sollen Übersichtsreferate zu Formen, Ätiologie und Therapie gehalten werden. Der Seminarleiter gibt zudem eine Übersicht zur Psychotherapie von Depressionen, es werden Fallbeispiele gezeigt und diskutiert. In kleinen Gruppen soll ein integratives Modell zur Ätiologie der Depression entwickelt werden. Einzelne Therapietechniken werden vorgestellt und geübt. Regelmäßige Teilnahme und Bereitschaft zur regen Diskussion, Übungen und Referate zu halten wird vorausgesetzt.

Einführung in die Systemische Therapie und Hypnotherapie

Seminar; SWS: 2

Mi; Einzel; 14:15 - 15:45; 17.10.2007 - 17.10.2007; Hauptstr. 47/51 / HS III; (LA); Vorbesprechung. Zusätzlich 2 Blöcke am FR, 16. Nov., 14:00-18:30 und SA, 17. Nov., 9:00-17:00 sowie FR, 30.11.07 und SA, 01.12.07 zur gleichen Zeit in ÜR C; Herr, A.

Kommentar Es soll ein erster Überblick über die theoretischen Grundlagen sowie die geschichtlichen Zusammenhänge beider Therapierichtungen gegeben werden, um darauf aufbauend einige praktische Anwendungen und Methoden vorzustellen. Geplant sind Referate, Vorträge, Diskussionen im Plenum und Übungen in Kleingruppen, um eine stimmige Balance zwischen Theorie und Praxis miteinander zu gestalten.

Literatur Ludewig, K. (2002). Leitmotive systemischer Therapie. Stuttgart: Klett-Cotta.
Mücke, K. (1998). Systemische Beratung und Psychotherapie. Ein pragmatischer Ansatz. Berlin: Klaus Mücke Öko Systeme.
Peter, B. (2006). Einführung in die Hypnotherapie. Heidelberg: Carl Auer Compact.
Revenstorf, D. & Peter, B. (2001). Hypnose in Psychotherapie, Psychosomatik und Medizin. Berlin: Springer.
Schmidt, G. (2004). Liebesaffären zwischen Problem und Lösung. Hypnosystemisches Arbeiten in schwierigen Kontexten. Heidelberg: Carl Auer Systeme.
Stierlin, H. (2003). Die Demokratisierung der Psychotherapie. Stuttgart: Klett-Cotta.

Entspannungsverfahren

Seminar; SWS: 2

Mo; Einzel; 18:15 - 19:45; 29.10.2007 - 29.10.2007; (ab 5) Vorbesprechung; Junker, S.; Kämmerer, A.

Fr; Einzel; 09:00 - 18:00; 30.11.2007 - 30.11.2007; 1. Block;

Fr; Einzel; 09:00 - 18:00; 25.01.2008 - 25.01.2008; 2. Block;

Meilensteine der Klinischen Psychologie: Ausgewählte Forschungsarbeiten, die das Verständnis klinisch-psychologischen Handelns nachhaltig beeinflusst haben.

Seminar; SWS: 2

Di; wöch; 09:15 - 10:45; ab 23.10.2007; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Kämmerer, A.

Psychotherapie: Dialektisch-behaviorale Therapie (DBT)

Seminar; SWS: 2

Do; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Barnow, S.

Inhalt Die dialektisch behaviorale Therapie ist momentan die einzige Therapieform, für die die Wirksamkeit mittels mehrerer RCT Studien bei der Behandlung der Borderline - Persönlichkeitsstörung nachgewiesen wurde. In dem Seminar wird der Grundkurs der DBT vermittelt, ausgehend von einer kurzen Erläuterung der Borderline - Symptomatik werden verschiedene Techniken wie innere Achtsamkeit, Skillstraining, Validierung, Motivationsstrategien, Umgang mit chronischer Suizidalität usw. vorgeführt und dann jeweils in kleinen Gruppen geübt. Das Seminar hat einen ausgesprochenen Praxisbezug und ist dementsprechend vor allem für Studenten geeignet, die später in klinischen Einrichtungen unter anderem auch mit Borderline - Patienten arbeiten wollen. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist (N max. 20) wird um Voranmeldung bei Frau Hausner (Sekretariat, Klinische Psychologie) gebeten. Für die regelmäßige Teilnahme am Seminar wird eine Bescheinigung ausgegeben, die später auch für Bewerbungen nützlich sein kann.

Stottern: Diagnostik, Ätiologie und Behandlung

Seminar; SWS: 2

k.A.; Vorbesprechung;; Fiedler, P.

Kommentar Vorbesprechung:
Donnerstag, 25. Oktober 2007
09:15 Uhr im ÜR B
Blockveranstaltung
Geplanter Termin:
Freitag, 04.01.2008 14:15 - 17:45
Samstag 05.01.2008 09:15 - 17:45
Sonntag 06.01.2008 09:15 - 12:45

Inhalt In Referaten und Seminararbeiten werden moderne Ansätze zur Diagnostik, Ätiologie und Behandlung des Stotterns bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aufgearbeitet. In Video-Filmen sollen zudem Therapeuten und Betroffene zu Wort kommen und Behandlungsansätze demonstriert werden. Aus diesem Grund wird die Veranstaltung nicht regelmäßig, sondern als Blockveranstaltung stattfinden.

Literatur Eine Literaturliste sowie Themen für Seminararbeiten werden in der Vorbesprechung am 25.10.2007 ausgeteilt.

Zwangsstörungen: Diagnose, Ätiologie, Behandlung

Seminar; SWS: 2

Mo; wöch; 16:15 - 17:45; ab 22.10.2007; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; (LA) (5,7); Backenstraß, M.

Praxisseminar: Coaching von Studierenden für Studierende

Seminar; SWS: 3

Mi; wöch; 14:15 - 15:45; ab 31.10.2007; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Vorbesprechung am Fr, 19.10.07 um 15:30 in A102, Blockseminar am Mi, 24.10.07 von 14:00 bis 19:00 in ÜR F; Stein (LA), M.

Voraussetzung Voraussetzung ist die Teilnahme am Seminar "Gesprächsführung in Beratung und Coaching"

Krisenintervention nach belastenden Lebensereignissen

Seminar; SWS: 2

k.A.; Rösch, S.

Forschungsseminar Klinische Psychologie

Forschungsseminar; SWS: 1

Di; 14tägl.; 18:00 - 19:30; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; (5,7); Fiedler, P.

Inhalt Im Seminar werden Forschungsarbeiten der Klinischen Psychologie (Diplomarbeiten, Dissertationen, Forschungsprojekte) vorgestellt und diskutiert. Das Seminar richtet sich insbesondere an Studierende, die beabsichtigen, eine Diplomarbeit mit klinisch-psychologischem Thema anzufertigen. Die Themen dieses Semesters werden durch Aushang bekannt gegeben. Zum ersten Termin wird allgemein informiert über das Vorgehen bei der Anmeldung von Diplomarbeiten und die Durchführung von Diplomarbeiten im Bereich Klinische Psychologie.

Alkoholabhängigkeit

Seminar; SWS: 2

Mi; wöch; 16:15 - 17:45; ab 24.10.2007; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Ulrich (LA), I.

Inhalt Der Pro-Kopf-Konsum an Alkohol in Deutschland ist einer der höchsten in der Welt. Ebenso steigt die Zahl der Alkoholabhängigen kontinuierlich. In diesem Seminar sollen Kenntnisse über Symptome und Diagnostik, Epidemiologie, Komorbidität und Verlauf sowie ätiologische Konzepte von alkoholassoziierten Störungen vermittelt und vertieft werden. Zudem wird auf psychologische Behandlungsansätze sowie Präventionskonzepte eingegangen. Zu diesem Zweck sollen aktuelle Veröffentlichungen vorgestellt und diskutiert werden. Regelmäßige Teilnahme sowie ein Referat sind Scheinkriterium.

Neuropsychotherapie - Neurologische Grundlagen der Behandlung psychischer Störungen

Seminar; SWS: 2

Di; wöch; 11:15 - 12:45; ab 23.10.2007; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Stopsack, M.

Inhalt Im Rahmen dieses Seminars wird die Konzeption der Neuropsychotherapie in Anlehnung an Grawe unter Berücksichtigung seines Wirkens dargestellt. Neben der Erläuterung der Funktion neuronaler Strukturen für das Erleben und Verhalten werden anhand ausgewählter psychischer Störungen (e. g. Depression, Angststörungen) deren neuronale Korrelate erläutert. Neben den Determinanten des psychischen Geschehens und den therapeutischen Wirkprinzipien werden anschließend die Schlussfolgerungen für die Psychotherapie in Theorie und Praxis diskutiert. Scheinvoraussetzungen sind regelmäßige Teilnahme sowie Abhalten eines Referats.

Praktikum Klinische Psychologie, Gruppe A

Praktikum; SWS: 2

Mo; wöch; 16:00 - 18:00; ab 22.10.2007; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Vorbesprechung am Fr, 19.10.07 um 14:00 in HS II; Fiedler, P.

Voraussetzung Informationsblätter über die Teilnahmevoraussetzungen und den Ablauf des Praktikums sind in der Bibliothek erhältlich und hängen vor dem Sekretariat Klinische Psychologie aus. Die Teilnahmelisten hängen am 1. Oktober vor dem Sekretariat Klinische Psychologie aus. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 pro Gruppe begrenzt. Vor Beginn des Praktikums findet eine Vorbesprechungs statt (wichtig!).

Praktikum Klinische Psychologie, Gruppe B

Praktikum; SWS: 2

Di; wöch; 11:00 - 13:00; ab 23.10.2007; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Vorbesprechung am Fr, 19.10.07 um 14:00 in HS II; Kämmerer, A.

Voraussetzung s. Gruppe A

Praktikum Klinische Psychologie, Gruppe C

Praktikum; SWS: 2

Do; wöch; 14:00 - 16:00; ab 25.10.2007; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Vorbesprechung am Fr, 19.10.07 um 14:00 in HS II; Barnow, S.

Voraussetzung s. Gruppe A

Praktikum Klinische Psychologie, Gruppe D

Praktikum; SWS: 2

Mi; wöch; 11:00 - 13:00; ab 24.10.2007; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Vorbesprechung am Fr, 19.10.07 um 14:00 in HS II; Skoeries, B.

Kommentar (ab 5)

Voraussetzung s. Gruppe A

Praktikum Klinische Psychologie, Gruppe E

Praktikum; SWS: 2

Do; wöch; 11:00 - 13:00; ab 25.10.2007; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; (ab 5), Vorbesprechung am Fr, 19.10.07 um 14:00 in HS II; Bents, H.

Do; wöch; 11:00 - 13:00; ab 25.10.2007; Hauptstr. 47/51 / ÜR F;

Voraussetzung s. Gruppe A

Praktikum Klinische Psychologie, Gruppe F

Praktikum; SWS: 2

Fr; wöch; 11:00 - 13:00; ab 26.10.2007; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; (ab 5), Vorbesprechung am Fr, 19.10.07 um 14:00 in HS II; Stopsack, M.

Voraussetzung s. Gruppe A

Schizophrene Störungen

Seminar; SWS: 2

Mi; wöch; 14:15 - 15:45; 24.10.2007 - 05.02.2008; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Ulrich (LA), I.

Inhalt Im Seminar "Schizophrene Störungen" werden Theorien der Schizophrenie in Form von Referaten dargestellt und diskutiert. Schizophrene Störungen zeichnen sich durch charakteristische Veränderungen im Denken, der Wahrnehmung und der Affektivität aus. In der Veranstaltung wird nach einem historischen Rückblick auf Symptome, Diagnostik, Differentialdiagnostik, Klassifikation, Verlauf, theoretische

Modelle, genetische Befunde sowie neuropsychologische und psychophysiologische Veränderungen eingegangen. Später werden pharmako- und psychotherapeutische Behandlungsansätze der Prä- und Intervention dargestellt. Scheinkriterien sind regelmäßige Anwesenheit und das Abhalten eines Referats.

Anwendungsfach: Pädagogische Psychologie

Journal Club: Educational Psychology

Seminar; SWS: 2

Mo; wöch; 18:15 - 19:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Spinath, B.

Inhalt In this class, students read current papers from international high-impact journals. The main aim of this class is to familiarize students with current issues of international research and to inspire them to plan and conduct own empirical projects. Although some topics and texts will be suggested, students are invited to contribute to the specific contents that will be dealt with. The class is held in English.

Bewertung pädagogisch-psychologischer Studien

Seminar; SWS: 2

Mi; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; (ab 7); Steinmayr, R.

Kommentar TeilnehmerInnen sollten die Vorlesung Pädagogische Psychologie bereits besucht haben.

Inhalt Das Seminar dient der methodenkritischen Lektüre pädagogisch-psychologischer Studien. Als Grundlage für das Lektüreseminar gilt das Buch "Interpretation und Bewertung pädagogisch-psychologischer Studien" von Detlef H. Rost (2005). Zu jeder Sitzung lesen die Studierenden relevante Kapitel, um diese in der Seminarsitzung zu besprechen und vertiefend zu bearbeiten. So werden gemeinsam Kriterien zur Bewertung eigener und fremder wissenschaftlicher Arbeiten abgeleitet. Im Laufe der Veranstaltung werden zusätzlich pädagogisch-psychologische Studien vorgestellt und deren etwaige methodische Schwächen kritisch diskutiert.

Aktuelle Themen der Pädagogischen Psychologie

Seminar; SWS: 2

Mo; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; (ab 5,NF); Spinath, B.

Inhalt In diesem Seminar werden einige, für die Pädagogische Psychologie besonders typische bzw. aktuelle Themen durch die Lektüre entsprechender Texte vertieft behandelt (Originalarbeiten aus wissenschaftlichen Zeitschriften oder Buchkapitel). Zu jeder Sitzung lesen die Studierenden einen vorgegebenen Text, um diesen in der Seminarsitzung zu besprechen und vertiefend zu bearbeiten.

Diagnostische Verfahren im Rahmen Pädagogischer Psychologie

Seminar; SWS: 2

Fr; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; (LA), (M); Menold, N.

Inhalt In diesem Seminar werden einige für die Pädagogische Psychologie relevante diagnostische Verfahren behandelt. In jeder Sitzung werden konkrete Verfahren vorgestellt, wobei auf theoretischen Hintergrund, Inhalte, Gütekriterien, Normen sowie Anwendungsbeispiele in Forschung und Praxis eingegangen wird. Bezogen auf die vorgestellten Verfahren werden methodische Aspekte und Probleme diskutiert. Die Themen umfassen Leistungs- und Motivationsdiagnostik, Selbstkonzept und

Selbstwirksamkeit, verschiedene Aspekte des Lehr-/Lernprozesses und Erziehens sowie Erhebung von Schul- und Klassenklima.

Forschungsseminar Pädagogische Psychologie

Forschungsseminar; SWS: 2

Mi; 14täg.; 18:15 - 19:45; Spinath, B.

Inhalt Die Veranstaltung richtet sich an Studierende und Doktorand/innen, die im Bereich der Pädagogischen Psychologie eine Forschungsarbeit anstreben, bereits durchführen oder einfach nur an aktueller Forschung in diesem Bereich interessiert sind. Die Veranstaltung dient dazu, neue Forschungsarbeiten zu entwickeln und laufende Projekte vorzustellen.

Praktikum I: Erziehungsberatung

Praktikum; SWS: 2

Mi; wöch; 09:00 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; (ab 6); Kane, G.

Inhalt Die Veranstaltung gibt anhand von Literatur, Fallbeschreibungen und Videomaterial Einblick in die Arbeit mit Kindern und ihren Familien in der Erziehungsberatung. Behandelt wird die Erziehungsberatung als Institution sowie die Verhaltensbeschreibung, Diagnostik und Intervention bei ausgewählten Problemstellungen: Soziale Probleme; Aufmerksamkeitsstörung und Hyperaktivität (ADHD); Stieffamilie; Sexuelle Gewalt in der Familie. Regelmäßige Teilnahme, ein Kurzreferat sowie die Begleitung der Diagnostik eines Kindes in der Beratungsstelle (3-6 Termine) sind Voraussetzung für den Erwerb eines Praktikumscheins. Es wird eine gemeinsame Einführungsveranstaltung für alle Praktika I Pädagogische Psychologie geben. Der Termin wird zu Semesterbeginn ausgehängt.

Praktikum II: - Erziehungsberatung Gruppen A, B

Praktikum; SWS: 2

Do; wöch; 14:00 - 15:30; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; (ab 6); Kane, G.

Inhalt Die Veranstaltung soll Studierenden erste praktische Erfahrungen zur Arbeit in Beratungsstellen für Kinder und Familien vermitteln. Die Studierenden sollen eigenständig ein (selbst gesuchtes) Kind ohne besondere Probleme untersuchen, sich z.T. durch Nachbesinnung, z.T. über Videoaufnahmen ihr eigenes Handeln in diesen Situationen vergegenwärtigen und im Rahmen der Supervision ihr Handlungsrepertoire reflektieren und erweitern. Voraussetzung für den Besuch dieser Veranstaltung ist die Teilnahme am Praktikum I Erziehungsberatung. Es kann kein prüfungsrelevanter Leistungsnachweis erworben werden, stattdessen erhalten die Teilnehmenden eine Bescheinigung über die praxisnahen Inhalte der Veranstaltung.

Pädagogische Psychologie I

10PSY1111; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; (M); Spinath, B.

Inhalt Die Veranstaltung führt in die Themen und Methoden der Pädagogischen Psychologie ein. Der Schwerpunkt liegt dabei auf schulischen Lehr-Lernprozessen. Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende der Psychologie (Diplom- und Bachelorstudiengang) sowie Studierende in Magisterstudiengängen und weitere (z.B. Erasmusstudierende).

Praktikum I: Beratung und Therapie für Eltern und Kind bei frühen Störungen

Praktikum; SWS: 2

Do; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; (LA); Sprechstunde im Anschluss an die Veranstaltung; Schenk, S.

Inhalt Die Veranstaltung soll anhand von Literatur und Videomaterial Einblick in die besondere Situation der Beratung von Eltern mit einem schwierigen Baby oder Kleinkind geben. Regulationsstörungen im Bereich Schreien, Schlafen und Füttern sowie auch das Bindungskonzept finden Berücksichtigung. Besonderes Augenmerk wird auf die Eltern-Kind-Interaktion gelegt. Im zweiten Teil des Seminars steht die Arbeit mit Videos von Mutter/ Vater und Kind im Zentrum. Anhand eigenen Videomaterials sollen die Studierenden sich in der Nutzung dieser therapeutischen Interventionsmöglichkeiten üben. Regelmäßige Teilnahme, ein Kurzreferat und eine eigenständige Videoanalyse einer Eltern-Kind-Interaktion sind Voraussetzung für den Erwerb eines Praktikums Scheines.

Praktikum Pädagogische Psychologie: Psychologische Diagnostik bei Kindern und Jugendlichen

Praktikum; SWS: 2

Mo; wöch; 11:15 - 12:45; ab 22.10.2007; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Vonderlin, E.

Inhalt Das Praktikum ist für Studierende gedacht, die bereits Grundkenntnisse über Intelligenztests bei Kindern und Jugendlichen erworben haben. Hier sollen vertiefte Kenntnisse in der praktischen Testdurchführung, Auswertung und Interpretation mit einem ausgewählten Verfahren vermittelt werden. Die TeilnehmerInnen führen eine Untersuchung mit einem Kind durch und stellen diese in Videosequenzen im Seminar vor. In der Gruppe wird Rückmeldung gegeben und die Erfahrung reflektiert. Ebenso wird die Auswertung und die Profilinterpretation im Seminar diskutiert. Weiterhin sollen die TeilnehmerInnen einen Fall an einer Beratungsstelle begleiten und Übung im Erstellen von Verhaltenbeobachtungsprotokollen erwerben.

Wissenschaftliches Arbeiten

Seminar

Block; 21.12.2007 - 22.12.2007; Vorbesprechung am 19.10.07 14:15 im GP; Steinmayr, R.

Inhalt Das Seminar richtet sich an Studierende im Hauptstudium, die bereits an ihrer Diplomarbeit arbeiten oder mit dieser bald beginnen wollen. Am Beispiel von pädagogisch-psychologischen Fragestellungen werden alle relevanten Schritte zur Erstellung eines wissenschaftlichen Manuskripts besprochen und z.T. am Beispiel eingeübt. Aufgrund der engen inhaltlichen Verzahnung der einzelnen Veranstaltungsteile findet das Seminar als Blockveranstaltung statt.

Forschungsorientierte Vertiefung: Entwicklungsforschung

Fachspezifische Diagnostik im mittleren und höheren Erwachsenenalter, Teil I

Seminar; SWS: 2

Di; wöch; 11:15 - 12:45; BergheimerS 20 / 014; Bergheimer Str. 20; Oswald, F.; Schmitt, M.

Kommentar Scheinerwerb für "Forschungsorientierte Vertiefung: Entwicklungspsychologie" sowie für Diagnostik möglich; Themenvergabe und ausführliche Literaturliste im Seminar oder vorab bei der Dozentin / dem Dozenten

Inhalt In der Veranstaltung werden zunächst Besonderheiten der Diagnostik mit Personen im mittleren und besonders höheren Erwachsenenalter vorgestellt und umfassend diskutiert. In einem nächsten Schritt wird auf "normale" entwicklungsbezogene Veränderungen und diagnostische Verfahren aus den Bereichen Kognition (Intelligenz und Gedächtnis), körperliche und seelische Gesundheit (Gesundheit und

Alltagsselbstständigkeit, subjektives Wohlbefinden, Affekt und Lebenszufriedenheit), Selbst und Persönlichkeit eingegangen. Darüber hinaus werden Veränderungen in den beiden wichtigen Umweltbereichen Wohnen und Wohnumwelt (Barrieren im Wohnbereich, Person-Umwelt-Passung) sowie soziale Beziehungen (soziale Unterstützung, soziale Netzwerke, Einsamkeit) eingegangen, die entsprechenden Diagnoseinstrumente vorgestellt und Interventionsmöglichkeiten (z. B. Wohnberatung, Wohnraumanpassung, Umzugsmanagement, direkte und indirekte Förderung vorhandener Netzwerke, Verknüpfung professioneller und nicht-professioneller Netzwerke) thematisiert. Neben der Einladung von Experten/-innen aus der gerontopsychologischen Praxis und Exkursionen ist ein fallorientiertes Arbeiten in den verschiedenen Themenbereichen möglich. Das Seminar wird als erster Teil eines zweisemestrigen Diagnostik-Programms angeboten und im Sommersemester mit einer Veranstaltung zur Diagnostik pathologischen Alterns im mittleren und höheren Erwachsenenalter fortgesetzt (z.B. mit den Themen Demenz und Depression). Das Seminar im Wintersemester kann jedoch auch als Einzelveranstaltung besucht werden.

Literatur

Gunzelmann, T., & Oswald, W. D. (2005). Gerontologische Diagnostik und Assessment. Stuttgart: Kohlhammer.
 Martin, M., & Kliegel, M. (2005). Psychologische Grundlagen der Gerontologie. Stuttgart: Kohlhammer.
 Wahl, H.-W. & Zank, S. (2006). Diagnostik in der psychologischen Gerontologie. In F. Petermann & M. Eid (Hrsg.). Handbuch der Psychologischen Diagnostik (S. 685-698). Göttingen: Hogrefe.

Messung ereigniskorrelierter Potentiale bei Säuglingen entfällt!

Seminar; SWS: 2

k.A.; Elsner, B.

Kommentar

Da Frau PD Dr. Elsner im Wintersemester eine Professur an der Universität Potsdam vertritt, müssen die Seminare "Gehirn und Handlung" und "Messung ereigniskorrelierter Potentiale bei Säuglingen" leider entfallen.

Inhalt

In den ersten zwei Lebensjahren verändern sich die motorischen und kognitiven Fähigkeiten von Kindern in enormen Ausmaß. Grundlage für diese Veränderungen sind einerseits Erfahrungen, die das Kind macht, und andererseits Reifungsprozesse im Gehirn.

Ereigniskorrelierte Potentiale (EKP) ermöglichen die Aufzeichnung von Gehirnaktivität, während Kinder kognitive Aufgaben lösen. Ziel des Seminars ist es, einen Einblick in diesen aktuellen Forschungszeit zu bieten und mögliche Anwendungsbereiche der EKP-Methode im Säuglingsalter zu erarbeiten.

Voraussetzungen: Bestandene Vordiplomprüfung in Biopsychologie, Bereitschaft zur Bearbeitung englischsprachiger Texte, aktive Beteiligung, regelmäßige Teilnahme.

Autonomie und Identität im Alltag Hochaltriger: Eine qualitative Forschungswerkstatt

Seminar; SWS: 2

Mi; wöch; 11:15 - 12:45; ab 24.10.2007; BergheimerS 20 / 014; Bergheimer Str. 20; Oswald, F.

Inhalt

Die Erhaltung von Autonomie und Identität gehört zu den wichtigen Zielen von Menschen im höheren Alter, auch wenn dies von älteren Menschen selbst eher anders formuliert wird. Wie gelingt es Menschen bis ins hohe Alter selbständig zu bleiben und trotz möglicher Einschränkungen ihre Identität zu erhalten? Welche Themen bewegen uns im sehr hohen Alter?

Ausgehend von einem ökogerontologischen Verständnis der Person-Umwelt Wechselwirkungen und dessen Beitrag für Autonomie und Identität im Alter wenden wir uns dem Themenkomplex Wohnen, Selbständigkeit, Partizipation, Gesundheit, Wohlbefinden und Lebensqualität zu. Im Mittelpunkt steht hier die Frage, wie ältere Menschen selbst ihre Auseinandersetzung mit diesen Aspekten in ihrem Alltag beschreiben.

Daher sollen Studierende im Rahmen dieser "Forschungswerkstatt" mit bereits vorliegenden transkribierten teilstrukturierten Interviews mit hochaltrigen alleinlebenden Frauen und Männern arbeiten. Methodische Grundlage bildet die Grounded Theory und zugehörige Kodierungsprozesse und -richtlinien sowie die qualitative Analysesoftware ATLAS.ti. Aufgrund der themenbezogenen Arbeit mit dem Datenmaterial findet das Seminar als Gruppenarbeit und teilweise als Blockveranstaltung statt.

Literatur

Oswald, F., Wahl, H.-W., Naumann, D., Mollenkopf, H., & Hieber, A. (2006). The Role of the home environment in middle and late adulthood. In H.-W. Wahl, H. Brenner, H. Mollenkopf, D. Roth-enbacher, & C. Rott (Eds.), *The many faces of health, competence and well-being in old age: Integrating epidemiological, psychological and social perspectives* (pp. 7-24). Heidelberg, Springer.

Flick, U; von Kardoff, E. & Steinke, I. (2002). *Qualitative Forschung. Ein Handbuch.* [Kapitel 4.1. und 5.13.]. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag.

Wahl, H.-W., & Heyl, V. (2004). *Gerontologie - Einführung und Geschichte* [Kapitel 5.3 und 5.5]. Stuttgart: Kohlhammer.

Neuropsychologische Diagnostik

Seminar; SWS: 2

Di; wöch; 11:15 - 12:45; ab 23.10.2007; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Lang, S.;Herbert, B.

EEG Forschungsmethodik

Praktikum

k.A.; (LA)Blockpraktikum, Termin wird noch bekannt gegeben! , Teilnehmerbegrenzung 6; Rupp, A.

Inhalt

Einführung in die Laborarbeit von Studenten.

Forschungsseminar Entwicklungsforschung

Forschungsseminar; SWS: 2

Do; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / GFS; (5,7); Pauen, S.

Methodenfach: Evaluation und Forschungsmethodik

Evaluation und Forschungsmethoden 1

Übung; SWS: 2

Mi; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / HS I; Schilling, O.

Kommentar

Das Seminar ist als Teil 1 einer auf zwei Semester angelegten Lehrveranstaltung geplant. Zusammengenommen sollen diese beiden Veranstaltungen einen zweisemestrigen Kurs in fortgeschrittenen statistischen Methoden beinhalten, in dem v.a. grundlegende Kenntnisse der folgenden besonders "psychologierelevanten" multivariaten Verfahren vermittelt werden:

- Kanonische Korrelationsanalysen
- Logistische Regressionsmodelle
- Explorative) Faktorenanalysen
- Diskriminanzanalysen
- Clusteranalysen
- Mehrebenenmodelle (aka Multilevel Models, Hierarchical Linear Models)
- Strukturgleichungsmodelle
- Methoden längsschnittlicher Datenanalyse
- Moderne Methoden des Umgangs mit fehlenden Werten

Im Wintersemester sollen die ersten 5 der genannten Themenpunkte bis einschließlich Clusteranalysen behandelt werden.
Es kann ein Schein im Fach "Evaluation und Forschungsmethodik" erworben werden.

Methodenveranstaltung: Zeitreihenanalysen

Seminar; SWS: 2

Mi; wöch; 09:15 - 10:45; Raum F027;

Inhalt Die erfolgreiche Veranstaltung Zeitreihenanalyse der vergangenen Semester wird auch in diesem fortgesetzt. Inhalte sind ARIMA, Spektralanalyse und Wavelets, und zwar letzteres Verfahren insbesondere bezüglich der Anwendbarkeit in der Psychologie. Teilnehmer: Doktorand/en/innen und interessierte Studierende der Psychologie und Mathematik.

Forschungsorientierte Vertiefung: Kognition und Kommunikation

Creativity

Seminar; SWS: 1

Do; Einzel; 14:15 - 17:45; 22.11.2007 - 22.11.2007; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Block; Sternberg, R.

Kommentar In englischer Sprache. Anmeldung bei Frau Heß, Zi. A027

Inhalt To be announced later

Argumentationsintegrität

Seminar; SWS: 2

Di; Einzel; 11:15 - 12:45; 23.10.2007 - 23.10.2007; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Vorbesprechung (5,7); Christmann, U.
BlockSa; 22.11.2007 - 24.11.2007; ganztägig, Raum A133; Christmann, U.

Kommentar Scheinerwerb möglich; Themenvergabe und Literaturliste in der Vorbesprechung

Inhalt Wenn im Verlauf einer Argumentation falsche Behauptungen aufgestellt, Sachverhalte verzerrt, andere diskreditiert werden etc. dann ist das kommunikativ auffällig, löst Gefühle der Empörung aus und wird zumeist sowohl von Betroffenen als auch unbeteiligten Personen als uninteger und unfair bewertet. Das Konstrukt der Argumentationsintegrität bezieht sich dementsprechend auf die Einhaltung bzw. Verletzung von Regeln des argumentativen Austauschs. In der Veranstaltung sollen Klassen solcher Regelverletzungen und die damit verbundenen kognitiven, motivationalen und emotionalen Konsequenzen besprochen werden. Dabei wird es u.a. auch darum gehen, unter welchen Bedingungen Regelverletzungen als unfair bewertet werden, ob damit ein persönlicher Schuldvorwurf verbunden ist und wie man auf Integritätsverletzungen situationsangemessen reagieren kann. Die Vermittlung der Inhalte erfolgt im Wechsel von Vortrags- und Übungsteilen.

Einstellungen

Seminar; SWS: 2

Do; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / GS;

Inhalt Was sind Einstellungen, wie werden sie gebildet, wie können sie verändert werden und welchen Einfluss haben sie auf das Verhalten? Diese sind zentrale Fragen der Sozialpsychologie. In der Veranstaltungen werden klassische und aktuelle theoretische

Ansätze vorgestellt, die auf diese Fragen Antworten geben. Darüberhinaus liegt ein besonderer Schwerpunkt der Veranstaltung auf den verschiedenen Methoden der Einstellungsforschung. Diese sollen auch in praktischen Übungen angewendet werden.

Literatur

Basisliteratur:

- 1) Bohner, G., & Wänke, M. (2002). Attitudes and attitude change. Hove, UK: Psychology Press.
- 2) Haddock, G., & Maio, G. R. (Eds.) (2004). Contemporary perspectives on the psychology of attitudes. Hove, UK: Psychology Press.

Experimentelle Methoden der Kognitionspsychologie

Seminar; SWS: 2

Fr; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; (5,7,M); Irmen, L.

Inhalt

Das Entwerfen neuer Experimente zur Beantwortung verschiedenster Forschungsfragen ist essentieller Bestandteil kognitionspsychologischer Arbeit. Hilfreich dabei ist eine gute Kenntnis der großen Bandbreite von Methoden, die die Experimentalpsychologie bereitstellt. Im Seminar werden diese Methoden anhand von Originalarbeiten zunächst erarbeitet und vertiefend diskutiert. In einer zweiten Phase können ausgewählte Methoden in einer eigenen Studie angewendet werden.

Affekt, Kognition und Verhaltensregulation

Seminar; SWS: 2

Di; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / GS; beginnt Di 30.11.07; Fiedler, K.

Kommentar

Das Seminar richtet sich an Studierende des Hauptstudiums (Graduates) wie auch an Doktoranden (Post-Graduates), insbesondere des Graduiertenkollegs "Goals and Preferences". Eine Teilnahme von fortgeschrittenen Studierenden im Nebenfach ist ebenfalls möglich.

Inhalt

Wie affektive und kognitive Prozesse zusammenwirken und gemeinsam das Verhalten regulieren, ist das Thema von mehreren theoretischen Modellen, die für die Psychologie in den letzten Jahrzehnten eine beträchtliche Bedeutung erlangt haben. Diese theoretischen Ansätze sowie die wichtigsten empirischen Befunde aus dieser Forschung bilden das Thema dieses Seminars. Im einzelnen werden folgende Topics behandelt:

- Stimmungskongruenz im Gedächtnis, bei Urteilen und Entscheidungen
- Der Einfluss affektiver Zustände auf kognitive Stile und Prozesse - Die Rolle von Affekt bei sozialen Stereotypen
- Emotionale Einflüsse auf Risikoverhalten und Exploration
- Emotion und Kreativität - Affektive Einflüsse bei Verhandlungen und Konflikten
- Emotionale Zustände und Höflichkeit
- Affektive Einflüsse auf heuristische Schlüsse
- Übersicht und Vergleich einschlägiger theoretischer Modelle

Literatur

Literatur zur Vorbereitung:

Joseph P. Forgas (2006). Affect In social thinking and behavior. New York: Psychology Press.

Neuroanatomie des Belohnungssystems

Seminar; SWS: 2

Do; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Fiebach, C.

- Inhalt**
- Wünsche, Bedürfnisse und motivationale Bestrebungen sind komplexe Zustände des Gehirns, welche das menschliche Handeln leiten. In den letzten Jahrzehnten haben neurowissenschaftliche Erkenntnisse ein neues Verständnis der Anatomie und Funktionsweise des menschlichen Belohnungssystem ermöglicht. In diesem Seminar wird eine Einführung in die Neuroanatomie und Neurochemie des Belohnungssystem gegeben. Vor diesem Hintergrund werden pathologische Zustände, wie etwa Suchtverhalten, beleuchtet. Des weiteren soll die Interaktion zwischen kognitiven Systemen und dem Belohnungssystem untersucht werden. (Scheinvergabe nur nach vorheriger Absprache!)
- Die Themen umfassen:
- Neuroanatomie: Limbisches System und Belohnungssystem
 - Neurochemie: Dopamin, Serotonin, Noradrenalin
 - Störungen des Belohnungssystem, insbesondere Suchtverhalten
 - Konflikte zwischen Belohnungssystem und den Systemen willentlicher kognitiver Kontrolle
 - Emotionale Kontrolle des kognitiven Systems (bspw. Aufmerksamkeit)
 - Kognitive Kontrolle/Regulation des affektiven Systems
 - Belohnung, Bestrafung und Entscheidungsverhalten

Einführung in die kognitive Modellierung mit ACT-R

Seminar; SWS: 2

Mi; wöch; 14:15 - 15:45; Raum A131a, (5,7,M); Brüssow, S.;Holt, D.

Kommentar ACT-R Homepage: <http://act-r.psy.cmu.edu/>

- Inhalt**
- Das Seminar bietet eine Einführung in die kognitive Modellierung mit ACT-R, einer auf J.R. Anderson zurückgehenden Theorie der menschlichen Kognition. Dabei steht die computerbasierte Simulation von mentalen Prozessen bei Planung, Lernen, Wahrnehmung und Sprache im Vordergrund. Weitere Anwendungsmöglichkeiten bestehen in der Mensch-Maschine-Interaktion oder der Interpretation neurophysiologischer Daten. Der Kurs beginnt mit einer Einführung in die Programmiersprache LISP. Darauf aufbauend werden erste Modelle in ACT-R erstellt. Erfahrungen in der Programmierung sind keine Voraussetzung. Ein Schein im Forschungsvertiefungsfach "Kognition und Kommunikation" kann erworben werden. Um eine Anmeldung per Email an sven.bruessow@psychologie.uni-heidelberg.de wird gebeten

Forschungsseminar Kognition und Kommunikation

Forschungsseminar; SWS: 2

Di; wöch; 13:00 - 14:00; Hauptstr. 47/51 / GS; beginnt Di 30.11.07; Fiedler, K.

- Inhalt**
- Das Forschungsseminar "Sprache und Kognition" findet jeweils im Dienstag von 18-20 Uhr im Gruppenraum 105 Sozialpsychologie statt. Angereichert durch einige attraktive Gastredner sollen eigene Forschungsprojekte vorgestellt werden, die hier im Hause von den verschiedenen Kolleginnen und Kollegen durchgeführt werden. Studierende mit Interesse an "Sprache und Kognition" (1) sind vielleicht überhaupt interessiert, welche Forschungen im Hause stattfinden; (2) an welchen Themen die Lehrenden selbst interessiert sind; (3) was in der aktuellen psychologischen Forschung an der Front passiert; (4) wie unsere aus der Literatur bekannten Gäste in natura aussehen; (5) oder sie suchen vielleicht eine Diplomarbeit im Rahmen eines der vorgestellten Projekte, was grundsätzlich immer möglich sein sollte.

Forschungsseminar Theoretische Psychologie

Forschungsseminar; SWS: 2

Di; wöch; 18:15 - 19:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; (5,7,M); Funke, J.

Inhalt Im Kolloquium werden neben aktuellen Themen der Theoretischen Psychologie auch laufende und geplante Diplom- und Promotionsarbeiten aus dem Gebiet der Allgemeinen und Theoretischen Psychologie diskutiert. Die Themen werden zu Beginn der Veranstaltung festgelegt. Es existiert eine Webseite zur Veranstaltung, siehe <http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/ae/allg/lehre/kolloq/>

Konsumenten Psychologie

Seminar; SWS: 2

Di; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / GS; Kutzner, F.

Kommentar Empfohlen für: Studierende im Hauptstudium der Fachrichtung Diplom-Psychologie
Erworben werden kann: Seminarschein. Voraussetzungen für die Scheinvergabe werden in der ersten Sitzung der Veranstaltung bekannt gegeben.

Inhalt Konsumenten werden im Alltag ständig mit den verschiedensten Verlockungen konfrontiert: Reklamen, kostenlose Proben, Verkäufer/innen, Sonderangebote, etc. versuchen, uns die neusten, besten und hochwertigsten Produkte schmackhaft zu machen und uns zum Kaufen zu bewegen.
Dieses Seminar wird Einflüsse auf das Kaufverhalten aus einer theoretisch-sozialpsychologischen Perspektive betrachten. Dabei werden auch, aber nicht vorrangig, Befunde aus dem Feld diskutiert.
Schwerpunkte liegen auf Verarbeitungsprozessen des Konsumenten, wie der Nutzung von Urteils- und Entscheidungsheuristiken, automatische Prozesse der Informationsverarbeitung und Entscheidung und komplexeren kognitiven Repräsentationen von Produkten. Auch das Konzept der Einstellungen wird behandelt. Was sind Einstellungen? Wie hängen Einstellungen und Verhalten zusammen? Wie können Einstellungen verändert werden?
Das Seminar ist für Fortgeschrittene konzipiert und erfordert unter anderem die Lektüre von englischsprachiger Fachliteratur.

Literatur Felser, G. (2001). Werbe- und Konsumentenpsychologie. Heidelberg, Berlin: Spektrum Akademischer Verlag.

Tutorium Onlinestudien

Tutorium; SWS: 2

Mo; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool II; (ab 3) Anmeldungen bitte vorab per Email an: Jakub.Limanowski@urz.uni-heidelberg.de; Limanowski, J.

Inhalt In diesem Tutorium lernen Sie, wie Sie psychologische Studien im Internet gestalten, durchführen und auswerten. Bei der Erstellung von Onlinestudien helfen Tools wie beispielsweise das Heidelberger WebLAB.
Das Tutorium besteht neben einer Einführung in das WebLAB-Toolkit aus Theorieblöcken zu den Vorteilen, Schwierigkeiten und Besonderheiten von Onlinestudien sowie praktischen Blöcken, in denen Sie in Kleingruppen eine eigene Studie entwerfen und durchführen werden. Programmier- und Webdesignkenntnisse sind keine Voraussetzung für die Teilnahme, die Motivation, sich auch mit den technischen Grundlagen zu beschäftigen, allerdings schon.

Unconscious Cognition

Seminar

Mi; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / GS; Blümke, M.

Kommentar Since the very beginning of Psychology, starting with Freud, the "Unconscious" has attracted a lot of people, but its popularity also led to many misconceptions. With Mathew McMullen (Montana) as a visiting teacher this semester, students will get

the chance to obtain expertise in topics related to unconscious cognitive processes, including subliminal perception, automaticity, unconscious learning, implicit memory, failures of introspection, and intuitive decision-making. The seminar will be an intense course for graduate students (either shortly before or after finishing their psychology studies) and prepare them for well-informed discussions on the "Unconscious" after the Freudian era. Those looking for a diploma thesis will be inspired by the findings and receive both an historical overview of classics as well as an update on recent findings. Those looking for expertise in implicit diagnostics and its future will have the opportunity to critically deal with the related measurement issues.

Literatur

Kihlstrom, J. F. (in press) The Psychological Unconscious. To appear in O. John, R. Robins, & L. Pervin (Eds.), Handbook of Personality: Theory and Research, 3rd Ed. New York: Guilford. Greenwald, A. G. (1992). New Look 3: Reclaiming unconscious cognition. American Psychologist, 47, 766-779. Westen, D. (1998). The scientific legacy of Sigmund Freud: Toward a psychodynamically informed psychological science. Psychological Bulletin, 124, 333-371.

Forschungsorientierte Vertiefung: Psychologie der Gesundheit und Prävention

Block "Stress und Stressmanagement"

Einzeltermin

Fr; Einzel; 11:00 - 17:00; 01.02.2008 - 01.02.2008; Hauptstr. 47/51 / A102;

Sa; Einzel; 11:00 - 17:00; 02.02.2008 - 02.02.2008; Hauptstr. 47/51 / A102; Sieverding, M.

Geschlecht und Gesundheit

Seminar; SWS: 2

Di; wöch; 09:15 - 10:45; ab 23.10.2007; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Sieverding, M.

Inhalt

Wie kommt es, dass Frauen in westlichen Industriestaaten im Durchschnitt 6 bis 7 Jahre länger leben? Warum verhalten Männer sich gesundheitsriskanter und tun weniger präventiv für ihre Gesundheit? Welchen Beitrag kann die psychologische Forschung zur Aufklärung des Phänomens leisten? In der Lehrveranstaltung werden theoretische Ansätze und empirische Studien zur Aufklärung von Geschlechtsunterschieden in gesundheitsrelevantem Verhalten und physischer Gesundheit und behandelt.

Health Coaching

Seminar; SWS: 2

Mi; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Sieverding, M.

Inhalt

Interventionen und Programme zur Gesundheitsförderung und -beratung und "Health Coaching": Welche gibt es, für welche Zielgruppen? Wie funktionieren sie? Auf welchen Theorien basieren sie? Wie kann man ihre Wirksamkeit überprüfen? Wo sind die Grenzen von (psychologischer) Gesundheitsförderung?

Stress und Stressmanagement (Teil 1)

Seminar; SWS: 1

k.A.; Blockseminar; Vorbesprechung: Freitag, 26.10.2007, ÜR B 10.15 - 11.45 Uhr; Sieverding, M.

Kommentar

Dies ist der erste Teil einer 2semestrigen Lehrveranstaltung (jeweils 1SWS): Teil 1 (WS 07/08): Theoretische Grundlagen zu Stress und Coping

Teil 2 (SS 08): Praktische Umsetzung (Stressmanagementtrainings) und Evaluation
Nachfolgeseminar im Sommersemester! Bedingung des Scheinerwerbs ist die aktive
Teilnahme an beiden Blockseminaren!

Zur Psychologie des Alkoholkonsums

Seminar; SWS: 2

Di; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; (5,7,9); Zimmermann, F.

Inhalt Unter den Risikoverhaltensweisen rückt insbesondere der Alkoholkonsum etwa in seinen ausufernden Formen des "Binge Drinkings", das fast 50% der deutschen Jugendlichen mindestens einmal monatlich betreiben, zurzeit verstärkt ins öffentliche Interesse. So werden z.B. "Flat-Rate"-Partys mit ihren potentiell problematischen Folgen kontrovers diskutiert. In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den Determinanten alltäglicher Formen des Alkoholkonsums sowie spezieller Trinkmuster, die kritisch anhand aktueller Literatur erarbeitet werden sollen. Schwerpunktmäßig wird dabei den in der Gesundheitspsychologie gängigen sozialpsychologischen Erklärungsansätzen gefolgt. Soziale Einflüsse in Form von Normen, Prototypen und sozialen Kontexten (z.B. studentischen Verbindungen) werden besondere Berücksichtigung erfahren und durch Betrachtung weiterer Aspekte wie Gender, dispositionale Merkmale, Stress und Selbstregulation, psychologische Bedürfnisse und Motive ergänzt werden. Abschließend wird es um Strategien und Programme zur Reduktion überhöhten Alkoholkonsums gehen.

Methodenfach: Psychologische Diagnostik und Intervention

Zwangsstörungen: Diagnose, Ätiologie, Behandlung

Seminar; SWS: 2

Mo; wöch; 16:15 - 17:45; ab 22.10.2007; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; (LA) (5,7); Backenstraß, M.

Psychologische Diagnostik bei Kindern

Seminar; SWS: 2

Mo; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / A102; (5,7); Vonderlin, E.

Inhalt Im Seminar werden theoretische Konzepte von Entwicklungs- und Intelligenztests vorgestellt und kritisch diskutiert. Die TeilnehmerInnen erhalten einen Überblick über in Beratungsstellen und Kliniken häufig eingesetzte Verfahren bei Kindern und lernen Anwendungsfelder sowie Fragestellungen von Diagnostik in Praxis und Forschung kennen. Dabei soll auch eine kritische Auseinandersetzung mit methodischen Aspekten von Testverfahren, sowie Testdurchführung und Interpretation erfolgen.

Stottern: Diagnostik, Ätiologie und Behandlung

Seminar; SWS: 2

k.A.; Vorbesprechung:; Fiedler, P.

Kommentar Vorbesprechung:
Donnerstag, 25. Oktober 2007
09:15 Uhr im ÜR B
Blockveranstaltung
Geplanter Termin:
Freitag, 04.01.2008 14:15 - 17:45
Samstag 05.01.2008 09:15 - 17:45
Sonntag 06.01.2008 09:15 - 12:45

Inhalt	In Referaten und Seminararbeiten werden moderne Ansätze zur Diagnostik, Ätiologie und Behandlung des Stotterns bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aufgearbeitet. In Video-Filmen sollen zudem Therapeuten und Betroffene zu Wort kommen und Behandlungsansätze demonstriert werden. Aus diesem Grund wird die Veranstaltung nicht regelmäßig, sondern als Blockveranstaltung stattfinden.
Literatur	Eine Literaturliste sowie Themen für Seminararbeiten werden in der Vorbesprechung am 25.10.2007 ausgeteilt.

Testwerkstatt

Seminar; SWS: 2

Do; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / A102; Hagemann, D.

Inhalt	In diesem Seminar wird mit Methoden der Klassischen Testtheorie ein psychologisches Testverfahren entwickelt, wobei bei der inhaltlichen Zielsetzung die Wünsche der Studierenden berücksichtigt werden. Anhand der Lektüre von Fachtexten und durch Diskussionen im Plenum werden unter Anleitung durch den Seminarleiter die einzelnen Schritte der Testkonstruktion geplant und durchgeführt. Dabei wird zunächst ein Itemsatz entwickelt und einer ersten Analysestichprobe vorgelegt. Mit diesen Daten wird anhand der Itemcharakteristiken ein Fragebogen konzipiert, der an einer zweiten Analysestichprobe erprobt wird. Mit diesen weiteren Daten wird die Reliabilität und Validität des Fragebogens untersucht sowie eine einfache Normierung durchgeführt.
Literatur	Lienert, G. A., & Raatz, U. (1998). Testaufbau und Testanalyse. 6. Aufl. Weinheim: Psychologie Verlags Union.

Übergreifende Veranstaltungen

Wie gestalte ich den Start in den Beruf

Seminar; SWS: 2

k.A.; (7,9) (LA); Guski-Leinwand, S.

Inhalt	<p>Bearbeitung relevanter Fragen für angehende Absolvent/innen des Diplomstudienganges Psychologie unter den Aspekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Klärung von Fragen zu: Bewerbung, Vorstellungsgesprächen, Vertragsverhandlungen, Weiterbildungen für Diplom-Psycholog/innen, Auslandsaufenthalten, Promotionsmöglichkeiten, selbständiger Tätigkeit und allen dazu gehörigen Formalien etc. - Nationaler und Internationaler Arbeitsmarkt für Psychologen gegenwärtig/zukünftig kennenlernen - Selbstverständnis und Rollenklärung hinsichtlich der eigenen Berufstätigkeit/-interessen reflektieren - Zukunftsfelder der Psychologie (wissenschaftlich und angewandt) kennenlernen - Literaturhinweise für die verschiedensten berufsrelevanten Informationen für Psycholog/innen vermitteln (öffentliche Literatur durch BA für Arbeit wie auch diverse Veröffentlichungen zu spezifischen Themen wie Vertragsgestaltungen, Praxiseröffnung etc.) - Innerhalb dieser verschiedenen Themenfelder erhalten die Teilnehmenden Raum, ihre eigenen Fragen ausreichend zu bearbeiten, so dass in Rollenspielen Vorstellungsgespräche und Vertragsverhandlungen geübt werden können. Das Schreiben einer Bewerbung und eines Lebenslaufes gehören ebenso dazu wie die grundlegenden Kenntnisse über Kommunikationsregeln. <p>Ziel des Seminars ist es, die angehenden Absolvent/innen hinsichtlich ihrer individuellen beruflichen Orientierung mit entsprechenden Hinweisen und mit konkreten Informationen für einen erfolgreichen Start in den Beruf zu unterstützen, um damit</p>
---------------	--

gleichzeitig zu einem professionellen Auftritt im Bewerbungsgespräch oder in der Öffentlichkeit zu befähigen.

Block: Embodied Cognition

Seminar; SWS: 2

k.A.; (5,7,NF) 2 Blöcke; Do./Sa. 22./24.11. und Do./Fr. 13./14.12.07; je 10-16h, ÜR 102, Einführung: 30.10.07, ÜR 102, 15-16 Uhr; Koch, S.

Kommentar Offen für Teilnehmer aus anderen Instituten/Fakultäten

Inhalt "Ago ergo cogito - I act, therefore I think" (Glenberg, 2005)
 Derzeit findet in der Psychologie - parallel zur Entwicklung in den Kognitions- und Neurowissenschaften (embodied cognition) und anderen Disziplinen - ein verstärkter Einbezug des Körpers in unsere Vorstellungen über kognitive Funktionsweisen statt (Niedenthal, Barsalou, Winkielman, Krauth-Gruber, & Ric, 2005; Schubert, 2004). Konzepte werden im Vergleich zu bisherigen amodalen Repräsentationsansätzen als sensomotorische Systeme gesehen, die auf direkter Interaktion mit der Umwelt basieren (Pecher & Zwaan, 2006). Diese neuen Ansätze implizieren eine Verschiebung der zentralen Metapher von der Computerdomäne in die biologisch-organische Domäne (vgl. Smith & Semin, 2004; Wilson & Knoblich, 2005). Es werden in systematischer Weise Wechselwirkungen zwischen motorischem Verhalten und affektiv-kognitivem System untersucht.
 In diesem Seminar werden Embodiment Ansätze und Befunde besprochen. Es werden philosophische Grundlagen und Herausforderungen sowie Befunde an den Schnittstellen zwischen Psychologie und Kognitionswissenschaft, Anthropologie und Linguistik diskutiert und ein Bezug zu klinischen Anwendungen hergestellt (Nonverbale Interventionen, Körpergedächtnis).

HIS - Hauptdiplom Informationsseminar

Seminar

Mo; Einzel; 09:15 - 16:45; 15.10.2007 - 15.10.2007; Hauptstr. 47/51 / HS I;

Di; Einzel; 09:00 - 12:00; 16.10.2007 - 16.10.2007; Hauptstr. 47/51 / HS I;

Inhalt Sie erhalten wichtige Informationen über die Inhalte und die Organisation des Hauptdiplomstudienabschnittes (z.B. Vorstellung der Fächer des Hauptdiplomstudiums durch die Fachvertreter, Erläuterung der Prüfungsordnung durch den Prüfungsausschussvorsitzenden etc.). Außerdem werden Informationen über Fragen der optimalen Studiengestaltung, der Organisation von Praktika, der Diplomarbeit etc. behandelt. Es wird dringend empfohlen, diese Veranstaltung auch zu besuchen, wenn Sie das Vordiplom noch nicht abgeschlossen haben, da die nächste Orientierungsveranstaltung erst wieder in einem Jahr angeboten wird.

Forschungsseminar Psychologische Genderforschung

Forschungsseminar; SWS: 2

Di; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Sieverding, M.

Inhalt In diesem Forschungsseminar werden empirische Arbeiten zur psychologischen Genderforschung geplant, vorgestellt und diskutiert. Es ist einerseits gedacht für alle Studierenden, die an unserem Arbeitsbereich eine Diplom- oder Doktorarbeit schreiben (wollen). Darüber hinaus richtet sich das Forschungsseminar an alle Studierenden und Kolleginnen und Kollegen, die an Genderforschung interessiert sind. Vortragende sind MitarbeiterInnen, DiplomandInnen und DoktorandInnen der Universität Heidelberg, die eigene Forschungsarbeiten vorstellen. Daneben werden Expertinnen und Experten aus dem In- und Ausland Gastvorträge zu ihren Forschungsschwerpunkten halten. Interessierte Gäste sind zu allen Terminen, insbesondere zu den Gastvorträgen, herzlich eingeladen!

Betreute Recherche

Übung; SWS: 2

Mi; wöch; 14:00 - 16:00; Institutsbibliothek; Hövener, B.

Kommentar Die Teilnahme ist freiwillig.

Block: Bewegungsanalyse. Nonverbale Diagnostik und Interventionsplanung mit dem KMP und anderen Beobachtungsinstrumenten

Seminar; SWS: 2

k.A.; 2 Blöcke; Do./Fr. 17./18.1.08 und Do/Fr. 31.1./1.2.08; Do 11-17h; Fr. 10-16h; ÜR B; Einführung: 23.10.07, ÜR 102, 15-16 Uhr; Koch, S.; Lausberg, H.

Inhalt Dieses Seminar richtet sich an alle Studierenden die einen Einblick in die Diagnostik und Interventionsplanung mit bewegungsanalytischen Methoden erhalten möchten. Vorgestellt werden die Laban Bewegungsanalyse (LMA, Laban & Lawrence, 1974), die Movement Pattern Analysis (MPA, Lamb, 1965), das Movement Psychodiagnostik Inventory (MPI, Davis 2007), und das Kestenberg Movement Profile (KMP, Kestenberg, 1995). Zum Kestenberg Movement Profiling findet im Rahmen der Veranstaltung eine Vertiefung in Form eines Intensivkurses statt. Der Kurs gibt Einblicke in die Analyse des Bewegungsverhaltens von Kleinkindern, in der Eltern-Kind Interaktion, und von Erwachsenen in klinischen, pädagogischen und organisatorischen Kontexten und Behandlungsbeispiele aus der Tanz- und Bewegungstherapie.

Mensch-Umwelt-Beziehungen als Grundkategorie der Psychologie und als Ansatz zur Analyse und Lösung von (globalen) Umweltproblemen

Seminar; SWS: 2

Mo; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / GS; Kruse, L.

Kommentar Die übergreifende Veranstaltung ist für alle Studierenden im Haupt- und Nebenfach Psychologie offen.

Magisterstudium

Methodenlehre

Übung; SWS: 2; LP: 5

Do; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; Schahn, J.

Inhalt Die psychologische Methodenlehre beschäftigt sich mit Denkansätzen und Verfahren, die für die Durchführung, Auswertung und zum Verständnis empirischer Forschungsarbeiten in der Psychologie erforderlich sind. Die Veranstaltung richtet sich an Anfänger/innen in Methodenlehre; es sind keinerlei spezielle Voraussetzungen erforderlich. Es wird einen Überblick über die wichtigsten Grundlagen in den Teilgebieten Statistik, Versuchsplanung, Befragungsmethoden und Testtheorie; daneben finden Messtheorie, Wissenschaftstheorie und qualitative Ansätze Erwähnung. Am Ende des Semesters findet eine Klausur statt, die zum Erwerb des Leistungsnachweises für diese Veranstaltung absolviert werden muss. Zur Veranstaltung wird ein Tutorium angeboten. Es bietet eine Hilfestellung bei Erwerb und Vertiefung des Stoffes sowie bei der Kontrolle des Standes der eigenen Kenntnisse. Besonders wird eine Rückmeldung zu zuvor angefertigten eigenen Ausarbeitungen der vorab bekannten Klausurfragen gegeben. Ferner wird Gelegenheit geboten, Fragen zum Stoff zu stellen.

Block: Bewegungsanalyse. Nonverbale Diagnostik und Interventionsplanung mit dem KMP und anderen Beobachtungsinstrumenten

Seminar; SWS: 2

k.A.; 2 Blöcke; Do./Fr. 17./18.1.08 und Do/Fr. 31.1./1.2.08; Do 11-17h; Fr. 10-16h; ÜR B; Einführung: 23.10.07, ÜR 102, 15-16 Uhr; Koch, S.; Lausberg, H.

Inhalt Dieses Seminar richtet sich an alle Studierenden die einen Einblick in die Diagnostik und Interventionsplanung mit bewegungsanalytischen Methoden erhalten möchten. Vorgestellt werden die Laban Bewegungsanalyse (LMA, Laban & Lawrence, 1974), die Movement Pattern Analysis (MPA, Lamb, 1965), das Movement Psychodiagnostik Inventory (MPI, Davis 2007), und das Kestenberg Movement Profile (KMP, Kestenberg, 1995). Zum Kestenberg Movement Profiling findet im Rahmen der Veranstaltung eine Vertiefung in Form eines Intensivkurses statt. Der Kurs gibt Einblicke in die Analyse des Bewegungsverhaltens von Kleinkindern, in der Eltern-Kind Interaktion, und von Erwachsenen in klinischen, pädagogischen und organisatorischen Kontexten und Behandlungsbeispiele aus der Tanz- und Bewegungstherapie.

Einführung in die Psychologie, Gruppe A

Seminar; SWS: 2; LP: 5

Mi; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Einführungsveranstaltung für Begleitfachstudierende (für Gruppen A und B gemeinsam): Mi 17.10.07 von 9.15 bis 12.45 Uhr; Christmann, U.

Inhalt Lern- und Qualifikationsziele: Erwerb von Kenntnissen über Psychologie als empirischer Wissenschaft; Kennenlernen von Grundbegriffen, Denk- Forschungs- und Argumentationsweisen der empirischen Psychologie; Erwerb von Kenntnissen zu übergreifenden Theorierichtungen der Psychologie.
Ziel des Einführungsseminars ist es, ein grundlegendes Verständnis für die empirische Psychologie im Schnittpunkt zwischen Natur- und Geisteswissenschaft zu vermitteln. In der Veranstaltung sollen Kenntnisse unter folgenden Aspekten erarbeitet werden: (1) Merkmale und Charakteristika der empirischen Psychologie; Forschungsparadigmen; (2) Gegenstandsbereiche der Psychologie; (3) Wissenschaftsstruktur und Wissenschaftskriterien; (4) Aufgabe und Funktion wissenschaftlicher Theorien (5) Grundfragen der empirischen Psychologie (Hypothesenfindung und -formulierung; Konstruktexplikation und -operationalisierung; Versuchsplanung und Durchführung; Experiment; Ethik der Forschung; und (6) disziplinübergreifende Theorierichtungen der Psychologie: Psychoanalyse, Behaviorismus, Humanismus, Kognitionspsychologie, Neuropsychologie.

Leistungsnachweis 2 SWS, Pflichtmodul 1 (Grundlagen der Psychologie), 5 LP für regelmäßige Teilnahme und bestehen der Abschlussklausur am Ende des Semesters

Literatur s. Skript "Einführung in die Psychologie" (ab Oktober in der Skript-Stelle erhältlich) und Handapparat "Nebenfach"

Einführung in die Psychologie, Gruppe B

Seminar; SWS: 2; LP: 5

Mi; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Einführungsveranstaltung für Begleitfachstudierende (für Gruppen A und B gemeinsam): Mi 17.10.07 von 9.15 bis 12.45 Uhr; Christmann, U.

Inhalt Lern- und Qualifikationsziele: Erwerb von Kenntnissen über Psychologie als empirischer Wissenschaft; Kennenlernen von Grundbegriffen, Denk- Forschungs- und Argumentationsweisen der empirischen Psychologie; Erwerb von Kenntnissen zu übergreifenden Theorierichtungen der Psychologie.
Ziel des Einführungsseminars ist es, ein grundlegendes Verständnis für die empirische Psychologie im Schnittpunkt zwischen Natur- und Geisteswissenschaft zu vermitteln. In der Veranstaltung sollen Kenntnisse unter folgenden Aspekten erarbeitet werden: (1) Merkmale und Charakteristika der empirischen Psychologie; Forschungsparadigmen; (2) Gegenstandsbereiche der Psychologie; (3) Wissenschaftsstruktur und Wissenschaftskriterien; (4) Aufgabe und Funktion wissenschaftlicher Theorien (5) Grundfragen der empirischen Psychologie (Hypothesenfindung und -formulierung; Konstruktexplikation und -operationalisierung; Versuchsplanung und Durchführung;

Experiment; Ethik der Forschung; und (6) disziplinübergreifende Theorierichtungen der Psychologie: Psychoanalyse, Behaviorismus, Humanismus, Kognitionspsychologie, Neuropsychologie.

Leistungsnachweis 2 SWS, Pflichtmodul 1 (Grundlagen der Psychologie), 5 LP für regelmäßige Teilnahme und bestehen der Abschlussklausur am Ende des Semesters

Literatur s. Skript "Einführung in die Psychologie" (ab Oktober in der Skript-Stelle erhältlich) und Handapparat "Nebenfach"

Lehramt

Einführung in die Pädagogische Psychologie I für Lehramt

Vorlesung; SWS: 2

Do; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; Spinath, B.

Kommentar Eine Anmeldung ist nicht erforderlich!

Inhalt Die Veranstaltung führt in die Themen und Methoden der Pädagogischen Psychologie ein. Der Schwerpunkt liegt dabei auf schulischen Lehr-Lernprozessen. Für Lehramtsstudierende handelt es sich um eine Pflichtveranstaltung. Lehramtsstudierende können die Einführung in die Pädagogische Psychologie entweder im Winter- oder Sommersemester besuchen, d. h. die beiden Teile der Veranstaltung können unabhängig voneinander besucht werden.

Bachelor

Propädeutik

Pflichtmodul: Propädeutik der Psychologie

EKS: Erstsemesterkompaktseminar

10PSY1011; Seminar; SWS: 2; LP: 2

Block; 09:00 - 18:00; 08.10.2007 - 16.10.2007; (1); Funke, J.;Puderwinski, S.

Inhalt Das Erstsemester-Kompaktseminar (EKS) findet immer im Wintersemester eine Woche vor offiziellem Vorlesungsbeginn statt (da nur zum WS eine neue Kohorte von Erstsemestern ankommt) und wird vom Institut zur Vorbereitung der "Neuen" organisiert. Hierbei geht es darum Kontakte zu knüpfen, Informationen zum Studium zu erhalten und erste organisatorische Schwierigkeiten am Studienort zu überwinden. Teilnehmen müssen alle Hauptfachstudierenden im Bachelorstudiengang Psychologie. Auf der Grundlage des mit dem Landes-Lehr-Preis ausgezeichneten Konzepts für das Erstsemester-Kompaktseminar werden folgende Inhalte in tutoriell begleiteten Kleingruppen zu 15 Tn behandelt: Leben und Studieren in Heidelberg; Studienplan, Prüfungsordnung und Lehrveranstaltungsangebot im Fach Psychologie; Erstellen des individuellen Semesterplans; Einführung in Arbeitstechniken und Bibliotheksbenutzung; Organisation des Instituts und der Universität; Kennenlernen von Institutsmitgliedern, ihren Forschungs- und Lehrschwerpunkten; Praxisfelder der Psychologie. Ein Großteil der Veranstaltungen findet in Kleingruppen unter der (An-)Leitung von studentischen Tutoren/innen statt. Dadurch soll das Einleben am Institut, vor allem

auch das Knüpfen von Kontakten zu anderen Studienanfängern/innen, zu Studierenden höherer Semester sowie zu Institutsmitgliedern erleichtert werden.

Leistungsnachweis 2 SWS, 2 LP Pflichtmodul 1 (Propädeutik der Psychologie) für regelmäßige Teilnahme. Achtung: Der Kurs beginnt am 8.10.07, also 1 Woche vor dem offiziellen Semesterbeginn und geht täglich von 9:00-18:00 (mit Pausen)!

Einführung in die Psychologie

10PSY1012; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; (1); Funke, J.

Inhalt Lern- und Qualifikationsziele: Einführender Überblick über (a) Institutionen und Arbeitsfelder, (b) Fächerstruktur, (c) Geschichte der Psychologie. Einführender Überblick über (a) Institutionen und Arbeitsfelder (Industrie, Klinik, Dienstleistung, Forschungseinrichtungen), (b) Fächerstruktur und Systematik der Psychologie (Grundlagen-, Anwendungsfächer), (c) Geschichte der Psychologie (Antike und mittelalterliche Vorläufer; Schulen im 19. und 20. Jahrhundert; moderne Positionen).

Leistungsnachweis 2 SWS, 4 LP Pflichtmodul 1 (Propädeutik der Psychologie) für regelmäßige Teilnahme und erfolgreiches Bestehen von 2 Klausuren: Zwischenklausur (zur Mitte des Semesters) und End-Klausur (nach Ende der Veranstaltung).

Literatur Myers, D. G. (2005). Psychologie. Heidelberg: Springer. - Schönplflug, W. (2000). Geschichte und Systematik der Psychologie. Ein Lehrbuch für das Grundstudium. Weinheim: PsychologieVerlagsUnion. - Schönplflug, W. (2006). Einführung in die Psychologie. Weinheim: BeltzPVU. - Schütz, A., Selg, H., & Lautenbacher, S. (Eds.). (2005). Psychologie. Einführung in ihre Grundlagen und Anwendungsfelder. Stuttgart: Kohlhammer. - Zimbardo, P. G., & Gerrig, R. J. (2005). Psychologie (7. Auflage). Heidelberg: Springer.

Einführung in die Erkenntnistheorie

10PSY1013; Vorlesung; SWS: 2; LP: 2

Di; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; (1); Funke, J.

Inhalt Lern- und Qualifikationsziele: Methodologische Grundlagen der Psychologie (Leib-Seele; Bewußtsein und unbewusste Prozesse; Messung des Psychischen; Erleben und Verhalten). Grundfragen der Erkenntnistätigkeit werden in ihrem Bezug zur Psychologie behandelt. Neben Themen wie Beobachtung, Erklärung und Prognose, Wahrheit und Wirklichkeit, Wertungen und Werturteile, idiographische versus nomothetische Psychologie, Handeln versus Verhalten, etc. wird ein Streifzug durch verschiedene wissenschaftstheoretische Grundpositionen (logischer Empirismus, kritischer Rationalismus, Paradimentheorie, Strukturalismus, Kritische Psychologie, etc.) präsentiert.

Leistungsnachweis 2 SWS, 2 LP Pflichtmodul 1 (Propädeutik der Psychologie) für regelmäßige Teilnahme und erfolgreiches Bestehen der Abschlussklausur Ende des Semesters.

Literatur Bunge, M. & Ardila, R. (1987). Philosophy of psychology. New York: Springer. - Gadenne, V. (2004). Philosophie der Psychologie. Bern: Huber.

Wissenschaftliche Methoden der Psychologie

Pflichtmodul: Methoden 1 - Wissenschaftliche Methoden der Psychologie

Deskriptive Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie

10PSY1021; Vorlesung; SWS: 2; LP: 2

Di; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / HS I; Stadnytska, T.

Übung zur Vorlesung Deskriptive Statistik (Gruppe A)

10PSY1022; Übung; SWS: 2; LP: 2

Do; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / HS I; Stadnytska, T.

Übung zur Vorlesung Deskriptive Statistik (Gruppe B)

10PSY1022; Übung; SWS: 2; LP: 2

Do; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / HS I; Stadnytska, T.

Grundlagen der Psychologie

Pflichtmodul: Grundlagen 1 - Allgemeine Psychologie: Grundlagen

Allgemeine Psychologie I: Wahrnehmung und Lernen

10PSY1051; Vorlesung; SWS: 2; LP: 2

Mo; wöch; 11:15 - 12:45; 22.10.2007 - 03.12.2007; Hauptstr. 47/51 / HS II; (1); Funke, J.

Inhalt	<p>Lern- und Qualifikationsziele: Vermittlung eines Überblicks über einschlägige Theorien und Methoden der Wahrnehmungs- und Lernpsychologie.</p> <p>(1) Wahrnehmungspsychologie: Psychophysik; Signalentdeckungstheorie; visuelles System; Helligkeits-, Farb-, Form-, Raum- und Bewegungswahrnehmung; Konstanz in der Wahrnehmung; Aufmerksamkeit; auditives System; Hautsinn; Chemische Sinne (Geruch, Geschmack); Wahrnehmung und Handlung.</p> <p>(2) Lernpsychologie: Klassiker: Ebbinghaus, Thorndike, Pawlow, Skinner, Bandura; Generalisierung, Transfer und Diskrimination; Biologische Grenzen; Erwerb von Fertigkeiten; Konzeptlernen und Konzeptidentifikation.</p>
---------------	--

Leistungsnachweis	1 SWS, 2 LP Pflichtmodul 5 (Allgemeine Psychologie: Grundlagen) für regelmäßige Teilnahme und erfolgreiches Bestehen der Abschlussklausur Mitte des Semesters.
--------------------------	--

Literatur	<p>Coren, S., Ward, L.M. & Enns, J.T. (1998). Sensation and perception (5th ed.). Fort Worth, TX: Harcourt Brace College Publishers. - Domjan, M. (1998). The principles of learning and behavior (4th ed.). Pacific Grove, CA: Brooks/Cole Publishers. - Goldstein, E.B. (1999). Sensation and perception. Fifth edition. Belmont, CA: Wadsworth.</p>
------------------	--

Allgemeine Psychologie I: Gedächtnis und Sprache

10PSY1052; Vorlesung; SWS: 2; LP: 2

Mo; wöch; 11:15 - 12:45; 10.12.2007 - 04.02.2008; Hauptstr. 47/51 / HS II; (1); Christmann, U.

Inhalt	<p>Lern- und Qualifikationsziele: Kenntnis einschlägiger Theorien, Methoden und paradigmatischer Untersuchungsansätze der Allgemeinen Psychologie in den Bereichen Gedächtnis und Sprache.</p>
---------------	--

- (1) Gedächtnispsychologie: Mehrspeichermodelle; Arbeitsgedächtnis; Verarbeitungsebenen; semantisches Gedächtnis: Begriffe, Schemata, Skripts; implizites Gedächtnis.
- (2) Sprachpsychologie: Buchstaben- und Worterkennung; mentales Lexikon; syntaktische und semantische Satzverarbeitung; Text- und Diskursverstehen; Inferenzen; mentale Modelle; sprachliche Pragmatik.

Leistungsnachweis 1 SWS, 2 LP Pflichtmodul 5 (Allgemeine Psychologie Grundlagen) für regelmäßige Teilnahme und erfolgreiches Bestehen der Abschlussklausur Ende des Semesters

Literatur G: Baddeley, A.D. (1997). Human memory. Theory and practice (revised edition). Hove: Psychology Press
S: Carroll, D.W. (1999/3). Psychology of Language. Pacific Grove, CA: Brooks.

Pflichtmodul: Grundlagen 2 - Entwicklung über die Lebensspanne

Entwicklung über die Lebensspanne: Kindheit und Jugend

10PSY1061; Vorlesung; SWS: 2; LP: 2

Mi; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; HF + NF nur Hörschein; Pauen, S.

Inhalt Ziel der Veranstaltung ist es, Studierenden mit zentralen Entwicklungsaufgaben, Kompetenzen und Problemen in einzelnen Lebensphasen von der Pränatalzeit bis zum Jugendalter vertraut zu machen. Dabei geht es um die Entwicklung unterschiedlicher Funktionsbereiche wie etwa körperliche und motorische Entwicklung, die Erweiterung grundlegender und höherer kognitiver Kompetenzen sowie emotionale und soziale Aspekte. Die Vorlesung gibt Einblicke in Theorien, Methoden, empirische Untersuchungsergebnisse und Anwendungsfelder der Entwicklungspsychologie. Eine erfolgreiche Teilnahme wird für regelmäßige Anwesenheit sowie das Bestehen einer Abschlussklausur bestätigt.

Die Veranstaltung ist gekoppelt an eine Übung zur Vorlesung, die keine regelmäßige (wöchentliche) Anwesenheit voraussetzt. Für die Übung sind ergänzende Texte zur Vorlesung zu bearbeiten. Schriftliche Hausarbeiten bilden die Basis für die Bewertung der Leistung in der Übung. Wer den Modulschein erwerben möchte, muss an beiden Veranstaltungsteilen mit Erfolg teilgenommen haben.

Entwicklung über die Lebensspanne: Kindheit und Jugend

10PSY1062; Übung; SWS: 2; LP: 2

Mo; wöch; 14:15 - 15:45; ab 22.10.2007; Hauptstr. 47/51 / HS I; Träuble, B.

Inhalt Die Übung versteht sich als Ergänzung zur Vorlesung "Entwicklung über die Lebensspanne". Dabei werden u.a. einzelne Aspekte der Entwicklung von der frühen Kindheit bis zum hohen Alter anhand neuerer Forschungsbefunde vertieft.

Voraussetzungen für Die Scheinvergabe: Regelmäßige aktive Teilnahme, Bearbeitung von "Hausaufgaben", Vorstellung eine thematisch relevanten Beitrags (Referat, schriftliche Ausarbeitung des Referats).

Pflichtmodul: Grundlagen 3 - Differentielle Psychologie

Differentielle Psychologie und Persönlichkeitsforschung (1): Grundlagen

10PSY1071; Vorlesung; SWS: 3; LP: 4

Fr; wöch; 10:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; Hagemann, D.

Kommentar	(3. Sem) Diplom 3 SWS, (1. Sem) Bachelor 2 SWS
Inhalt	In dieser Vorlesung wird in zentrale Konzepte, Methoden, Theorien und Befunde der Differentiellen Psychologie und Persönlichkeitsforschung eingeführt. Zunächst erfolgt ein Abriss der frühen Geschichte der Differentiellen Psychologie sowie eine Abgrenzung zu anderen Fächern der Psychologie. Nach einer Übersicht der zentralen Begriffe und inhaltlichen Konzepte erfolgt eine Darstellung der Faktorenanalyse als wichtigste Forschungsmethode der Differentiellen Psychologie. Inhaltliche Schwerpunkte werden dann im Bereich der Intelligenzforschung sowie der faktorenanalytisch begründeten Gesamtsysteme der Persönlichkeit gelegt. Ein Exkurs über die Beiträge der Psychoanalyse zur Persönlichkeitspsychologie rundet das Themenspektrum ab. Diese Veranstaltung ist dreistündig, wobei die Studierenden des Bachelor-Studiengangs die Vorlesung nur in den ersten beiden Drittel des Semesters hören, während die Studierenden des Diplom-Studienganges die Vorlesung über das gesamte Semester hören.
Literatur	Amelang, M., Bartussek, D., Stemmler, G., & Hagemann, D. (2006). Differentielle Psychologie und Persönlichkeitsforschung. 6. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer.

Anwendungsgebiete der Psychologie

Pflichtmodul: Anwendungen 1 - Pädagogische Psychologie

Pädagogische Psychologie I

10PSY1111; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; (M); Spinath, B.

Inhalt	Die Veranstaltung führt in die Themen und Methoden der Pädagogischen Psychologie ein. Der Schwerpunkt liegt dabei auf schulischen Lehr-Lernprozessen. Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende der Psychologie (Diplom- und Bachelorstudiengang) sowie Studierende in Magisterstudiengängen und weitere (z.B. Ersamusstudierende).
---------------	---

BSc-Studiengang: Psychologie als Beifach

Pflichtmodul: Grundlagen der Psychologie

Einführung in die Psychologie, Gruppe A

Seminar; SWS: 2; LP: 5

Mi; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Einführungsveranstaltung für Begleitfachstudierende (für Gruppen A und B gemeinsam); Mi 17.10.07 von 9.15 bis 12.45 Uhr; Christmann, U.

Inhalt	Lern- und Qualifikationsziele: Erwerb von Kenntnissen über Psychologie als empirischer Wissenschaft; Kennenlernen von Grundbegriffen, Denk- Forschungs- und Argumentationsweisen der empirischen Psychologie; Erwerb von Kenntnissen zu übergreifenden Theorierichtungen der Psychologie. Ziel des Einführungsseminars ist es, ein grundlegendes Verständnis für die empirische Psychologie im Schnittpunkt zwischen Natur- und Geisteswissenschaft zu vermitteln. In der Veranstaltung sollen Kenntnisse unter folgenden Aspekten erarbeitet werden: (1) Merkmale und Charakteristika der empirischen Psychologie; Forschungsparadigmen; (2) Gegenstandsbereiche der Psychologie; (3) Wissenschaftsstruktur und
---------------	---

Wissenschaftskriterien; (4) Aufgabe und Funktion wissenschaftlicher Theorien (5) Grundfragen der empirischen Psychologie (Hypothesenfindung und -formulierung; Konstruktexplikation und -operationalisierung; Versuchsplanung und Durchführung; Experiment; Ethik der Forschung; und (6) disziplinübergreifende Theorierichtungen der Psychologie: Psychoanalyse, Behaviorismus, Humanismus, Kognitionspsychologie, Neuropsychologie.

Leistungsnachweis 2 SWS, Pflichtmodul 1 (Grundlagen der Psychologie), 5 LP für regelmäßige Teilnahme und bestehen der Abschlussklausur am Ende des Semesters

Literatur s. Skript "Einführung in die Psychologie" (ab Oktober in der Skript-Stelle erhältlich) und Handapparat "Nebenfach"

Einführung in die Psychologie, Gruppe B

Seminar; SWS: 2; LP: 5

Mi; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Einführungsveranstaltung für Begleitfachstudierende (für Gruppen A und B gemeinsam): Mi 17.10.07 von 9.15 bis 12.45 Uhr; Christmann, U.

Inhalt Lern- und Qualifikationsziele: Erwerb von Kenntnissen über Psychologie als empirischer Wissenschaft; Kennenlernen von Grundbegriffen, Denk- Forschungs- und Argumentationsweisen der empirischen Psychologie; Erwerb von Kenntnissen zu übergreifenden Theorierichtungen der Psychologie.
Ziel des Einführungsseminars ist es, ein grundlegendes Verständnis für die empirische Psychologie im Schnittpunkt zwischen Natur- und Geisteswissenschaft zu vermitteln. In der Veranstaltung sollen Kenntnisse unter folgenden Aspekten erarbeitet werden: (1) Merkmale und Charakteristika der empirischen Psychologie; Forschungsparadigmen; (2) Gegenstandsbereiche der Psychologie; (3) Wissenschaftsstruktur und Wissenschaftskriterien; (4) Aufgabe und Funktion wissenschaftlicher Theorien (5) Grundfragen der empirischen Psychologie (Hypothesenfindung und -formulierung; Konstruktexplikation und -operationalisierung; Versuchsplanung und Durchführung; Experiment; Ethik der Forschung; und (6) disziplinübergreifende Theorierichtungen der Psychologie: Psychoanalyse, Behaviorismus, Humanismus, Kognitionspsychologie, Neuropsychologie.

Leistungsnachweis 2 SWS, Pflichtmodul 1 (Grundlagen der Psychologie), 5 LP für regelmäßige Teilnahme und bestehen der Abschlussklausur am Ende des Semesters

Literatur s. Skript "Einführung in die Psychologie" (ab Oktober in der Skript-Stelle erhältlich) und Handapparat "Nebenfach"

Methodenlehre

Übung; SWS: 2; LP: 5

Do; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; Schahn, J.

Inhalt Die psychologische Methodenlehre beschäftigt sich mit Denkansätzen und Verfahren, die für die Durchführung, Auswertung und zum Verständnis empirischer Forschungsarbeiten in der Psychologie erforderlich sind. Die Veranstaltung richtet sich an Anfänger/innen in Methodenlehre; es sind keinerlei spezielle Voraussetzungen erforderlich. Es wird eine Überblick über die wichtigsten Grundlagen in den Teilgebieten Statistik, Versuchsplanung, Befragungsmethoden und Testtheorie; daneben finden Messtheorie, Wissenschaftstheorie und qualitative Ansätze Erwähnung. Am Ende des Semesters findet eine Klausur statt, die zum Erwerb des Leistungsnachweises für diese Veranstaltung absolviert werden muss. Zur Veranstaltung wird ein Tutorium angeboten. Es bietet eine Hilfestellung bei Erwerb und Vertiefung des Stoffes sowie bei der Kontrolle des Standes der eigenen Kenntnisse. Besonders wird eine Rückmeldung zu zuvor angefertigten eigenen Ausarbeitungen der vorab bekannten Klausurfragen gegeben. Ferner wird Gelegenheit geboten, Fragen zum Stoff zu stellen.